

## Soziologie

### Beachten Sie:

#### Wichtiger Hinweis:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Ab SoSe 2012 sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie ( <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/kvv/index.html>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

#### Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2012 bis zum 02.09.2012** möglich.

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.

Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.

**Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**

Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **07.09.2012** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).

Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

## Bachelorstudiengänge

### Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

#### 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

#### Profil Soziologie

##### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*

(Vorlesung)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:

M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-

Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1

08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:

M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;

LA Berufsk.: M1

18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

*Literatur:*

Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Interaktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus  
Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

*Literatur:*

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

## **S2 Empirische Sozialforschung I**

069259 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M4 ; M.A.: G 2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.5  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

**Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

**ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

069263 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.5  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Bemerkung:*

**Wichtig!!**

Die Vorlesung ist von Fr. 8 - 10 Uhr, SCH 5.

Die Lehrveranstaltungen der Gruppen 1 - 5 (Mo., Mi., Do.) sind Tutorien.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel**

**Tutorium  
anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

### **S3 Empirische Sozialforschung II**

069187 Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung *Müller, S.*  
in Interviewführung und -auswertung (Methoden II)  
; LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M4  
18.10.12 - 29.01.13, Do 10-12, SCH 121.580  
06.12.12 - 20.12.12, Do 10-12, SCH 121.503

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und –auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und –auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Der Fokus wird hierbei auf leitfadengestützten Interviews liegen. Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

Literatur zur Vorbereitung:

Helfferrich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

---

### **S4 Berufsorientierende Studien**

069354 Berufspraktikum *Wild, Chr.*

### **S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwarten. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft

und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840    Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft                    *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860    Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten                                    *Krysmanski, H.-J.*  
Mittelstandsgesellschaft'  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                                *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die



verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratie zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984    Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in    *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069005    Empirische Werteforschung    *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorie London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und *Ernst, St.*  
Organisationssoziologie  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

#### Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso

breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

#### Literatur:

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

069411	Einführung in die Geschlechterforschung ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Ernst, St.</i>
--------	---	-------------------

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

#### Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

#### Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung, VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

### **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
            Bildungserfolg  
            B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
            KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
            M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
            M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
            Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
            16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068779    Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
            ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
            M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
            (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
            KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
            15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.



*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/  
GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

### S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische *Pollack, D.*  
Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Deseccularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

*Literatur:*

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der *Kuhl, D.*  
Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

#### Literatur:

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

#### S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068965 Wissenssoziologie: Formen des Wissens *Nell, L.*  
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M8 ; Prom. ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 31.01.13, Di 14-16, SCH 121.555

Von den Analysen der klassischen „Wissenssoziologie“ bis zur Verkündung einer so genannten „Wissensgesellschaft“ hat sich die soziologische Bedeutung des Ausdrucks „Wissen“ in mancher Hinsicht verändert bzw. angereichert. Es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Das Seminar soll sich in einem ersten Zugriff mit Konzepten der Wissenssoziologie befassen und sie auf andere theoretische Positionen beziehen (z.B. hermeneutische Wissenssoziologie vs. makrotheoretische Zugänge).

Die Vielfalt soziologischer Analysen des gesellschaftlichen Wissens lässt sich entlang der Unterscheidung zwischen Formen des Wissens gliedern: Wissen, Können, Kennen, implizites

und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen. Von der lebensweltlichen Gewissheit (Schütz) und der Routine eingespielter Praktiken (z.B. Bourdieu) also vom impliziten Wissen, führt dabei eine Abstufung von Graden der Reflektiertheit des Handelns und der Überzeugungen zu den durch und durch expliziten Formen des abstrakten, schließlich des wissenschaftlichen Wissens (Reflexivität des Wissens - Formen des Wissens vom Wissen - Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens, Wissen vom selektiven Status jeden Wissens, Asymmetrien der Wissensrepräsentation) und ihrer sozialen Konstitution bzw. ihren sozialen Funktionen: Koordination, Legitimation, Ritualisierung, Rationalisierung, Disziplinierung, „Transfer“ u.v.m. stellen dabei Typen von umfassenden Prozessen der Wissenstransformation dar.

Neben der Einführung in die wissenssoziologische Tradition und in aktuelle Forschungsfragen steht im Seminar die Frage im Vordergrund, wieweit und in welcher Weise die Unterscheidung zwischen Formen des Wissens nutzbringend für die soziologische Theorie (Differenzierungs- wie Handlungstheorie) ist.

*Literatur:*

Einleitung:

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modi gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit negativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – His-torie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssys-tems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

## **S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)**

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
: B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratiethorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigen, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

### *Literatur:*

#### Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.



Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069153    Lektürekurs: Hannah Arendt    *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

069340    Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und    *Ernst, St.*  
            Organisationssoziologie  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektivierete Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

### **S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)**

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

#### **Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

**1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

**2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den**

**konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit

zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E

16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840    Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft                    *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860    Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten                                    *Krysmanski, H.-J.*  
Mittelstandsgesellschaft'  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                                *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor

allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise o-

der interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

069149    Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), *Familiensoziologie*, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), *Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie*, in: *Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6*, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), *Alternative Familienformen*, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), *Formen der Familie*, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069244    Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie                    *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit negativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

069297	Revolution in der DDR ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B- Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2- fach)Soz.: M2 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580	<i>Pollack, D.</i>
--------	---	--------------------

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: *Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR*. München 2009.



---

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
*Pollack, D.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobelaere nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

*Literatur:*

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas  
*Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung  
*Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:

M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

### Literatur:

#### Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität.* Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen.* Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): *Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen.* Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): *Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung.* Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): *Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation.* Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): *Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag.* München: Piper Verlag.

#### Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: *Interaktion und Gesellschaft.* Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratietheorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigt, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

**Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten**

069096    Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren                      *Späte, K.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.555

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069134    Einführung in wissenschaftliches Arbeiten                      *Schindler, R.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.555

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für

Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics* (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069206 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.03.13 - 22.03.13, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Der Blocktermin findet in der Zeit vom 26.03. - 30.03.2012 statt.

---

069210 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.02.13 - 08.02.13, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

**Ersatzmodul I**

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen

Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068760	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068927	Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle"	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	--	--------------------

; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.  
[http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)
- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

**Ersatzmodul II**

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung,



Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068760	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                    *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden

des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagedaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagedaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

### **Ersatzmodul Methoden der empirischen Sozialforschung II**

069187 Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung *Müller, S.*  
in Interviewführung und -auswertung (Methoden II)  
; LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M4  
18.10.12 - 29.01.13, Do 10-12, SCH 121.580  
06.12.12 - 20.12.12, Do 10-12, SCH 121.503

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und –auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Der Fokus wird hierbei auf leitfadengestützten Interviews liegen. Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

Literatur zur Vorbereitung:

Helfferrich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

---

## Profil Sozialwissenschaften

### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

### S2 Empirische Sozialforschung

069259 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M4 ; M.A.: G 2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.5  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

#### Grundlage:

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

#### ergänzend:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

069263 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.5  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Bemerkung:*

**Wichtig!!**

Die Vorlesung ist von Fr. 8 - 10 Uhr, SCH 5.

Die Lehrveranstaltungen der Gruppen 1 - 5 (Mo., Mi., Do.) sind Tutorien.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

### **S5 Sozialstruktur und Kultur**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
 Studierende in Münster  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen

bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068927 Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle" *Mautz, Chr.*

; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.



---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, *Grundlagen der soziologischen Theorie*, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, *Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen.* Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, *Klassiker der Soziologie.* 2 Bde. München 1999; D. Käsler, *Aktuelle Theorien der Soziologie.* München 2005; N. Luhmann, *Die Gesellschaft der Gesellschaft.* Frankfurt/M. 1997; H. Rosa, *Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne.* Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, *Theorie des kommunikativen Handelns.* Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, *Der philosophische Diskurs der Moderne.* Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft.* Frankfurt/M. 1982; U. Beck, *Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne.* Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, *Die Vielfalt der Moderne.* Weilerswist 2000; A. Giddens, *Konsequenzen der Moderne.* Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, *Unbehagen in der Postmoderne.* Hamburg 1999.

; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Remn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

#### *Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus  
Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso

breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

#### *Literatur:*

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

### **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

#### *Bemerkung:*

#### *Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter

Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar- chat/ Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung Ernst, St.

; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005



---

### Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

069043 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

#### Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

069058 Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften *Späte, K.*  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.554 *Müller, Chr.*  
*Boesenberg, L.*

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

---

### Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

**Bachelor (HRGe) Sozialwissenschaften, alle drei Fächer siehe Fachrichtung Sozialwissenschaften/ Sozialw. (Lehramt) ab WiSe 2011/2012/ Überschrift: Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie)**

#### Einführung in die Sozialwissenschaften

069043 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

#### Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.  
Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.  
Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.  
1. Überblick/Verteilung Referate  
2. Politisches Handeln  
Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

069058	Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.554	<i>Späte, K. Müller, Chr. Boesenberg, L.</i>
--------	--	--

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

---

### **Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften**

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

### **Fachdidaktik Sozialwissenschaften**

#### **Sozialstruktur und Kultur**

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580  
*Hoffmeister, D.*

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe

des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Pollack, D.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069005 Empirische Werteforschung Rosta, G.  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
  - P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
  - R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
  - R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
  - P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
  - P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
  - R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.  
[http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)
  - J. Hageaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hageaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
  - M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
  - W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
  - P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.
-

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: *Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR*. München 2009.

---

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische *Pollack, D.*  
Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum anderen, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

*Literatur:*

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide*. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: *Acts of faith: Explaining the human side of religion*. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: *Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft*. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: *Christentum zwischen Tradition und Postmoderne*. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: *God is Dead: Secularization in the West*. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: *Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II*. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): *Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): *The Social Significance in an Enlarged Europe*. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

**Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung)

Grundmann, M.

B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                    *Heimken, N.*  
                  Bildungserfolg  
                  B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
                  KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
                  M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
                  M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
                  Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
                  16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068779    Schule und Werteerziehung    *Hoffmeister, D.*  
                  ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
                  M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
                  (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
                  KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
                  15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen; Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)



---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar- chat/ Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familienso- zologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familienso- zologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus- Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Un- gleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürger- lichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bil- dungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

- Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa
- Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.
- Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.
- Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa
- Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag
- Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag
- Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich
- Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz
- Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.
- Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten

- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

**2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik Profil SoWi, 2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift Sozialwissenschaften/Fachrichtung Sozialwissenschaften "Grundlagen in den Sozialwissenschaften"**

**Einführung in die Sozialwissenschaften (WiSe)**

<p>069043 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung)          B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/          LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M          Grundl.f.Gesellw.          11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5</p>	<p><i>Späte, K.</i>  <i>Müller, Chr.</i>  <i>Boesenberg, L.</i></p>
--	---

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

<p>069058 Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften          18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.554</p>	<p><i>Späte, K.</i>  <i>Müller, Chr.</i>  <i>Boesenberg, L.</i></p>
--	---

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

---

## Empirische Sozialforschung I (WiSe)

### Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

### Fachdidaktische Theorien und Modelle

### Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften (Profil Sozialwissenschaften)

#### Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder/Soziologische Grundlagen und Grundbegriffe

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

#### Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

#### Literatur:

##### Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

#### Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Inter-aktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratiethorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigt, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

**Sozialstruktur und Kultur**

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Remm, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch

gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

### **Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). *Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie*. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). *Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz*. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). *Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung*. Opladen: Leske + Budrich

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

## **Bachelor Berufskolleg/Wirtschaftspolitik (ab WiSe 2011/2012)**

### **Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder/Soziologische Grundlagen und Grundbegriffe**

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:

M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-

Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1

08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.



---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

*Literatur:*

Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Interaktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratietheorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigt, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtli-

chen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069153     Lektürekurs: Hannah Arendt     *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

**Sozialstruktur und Kultur**

068984     Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in     *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069168	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5	<i>Remm, J.</i>
--------	--	-----------------

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

**Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068673	Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5	<i>Grundmann, M.</i>
--------	---	----------------------

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmayer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsgleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

## Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

### 2-Fach Bachelor Soziologie

Alle Lehrveranstaltungen in den Modulen 6 - 9 haben für den 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 einen methodischen Schwerpunkt.

#### Modul 1: Grundlagen

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

#### Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

#### Literatur:

#### Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Interaktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratiethorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigen, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

#### Literatur:

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

## Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher

Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)



---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, *Grundlagen der soziologischen Theorie*, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, *Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen.* Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, *Klassiker der Soziologie.* 2 Bde. München 1999; D. Käsler, *Aktuelle Theorien der Soziologie.* München 2005; N. Luhmann, *Die Gesellschaft der Gesellschaft.* Frankfurt/M. 1997; H. Rosa, *Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne.* Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, *Theorie des kommunikativen Handelns.* Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, *Der philosophische Diskurs der Moderne.* Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft.* Frankfurt/M. 1982; U. Beck, *Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne.* Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, *Die Vielfalt der Moderne.* Weilerswist 2000; A. Giddens, *Konsequenzen der Moderne.* Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, *Unbehagen in der Postmoderne.* Hamburg 1999.

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bester Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen,

"Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kulturel-ler Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069297    Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358. Auch in: World Politics 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

---

069316    Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische *Pollack, D.*  
Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und

Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

*Literatur:*

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorff, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektivierete Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus  
Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

#### Literatur:

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

### Modul 3: Familie, Bildung, Partizipation

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

#### Bemerkung:

#### Literatur:

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmayer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; .Treibel, Annette (2000)**

---

069149    Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069335    Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung)                    *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von



der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplans ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

#### **Modul 4: Empirische Sozialforschung**

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

069187 Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung Müller, S.  
in Interviewführung und -auswertung (Methoden II)  
; LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M4  
18.10.12 - 29.01.13, Do 10-12, SCH 121.580  
06.12.12 - 20.12.12, Do 10-12, SCH 121.503

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und –auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und –auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Der Fokus wird hierbei auf leitfadengestützten Interviews liegen.

Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

Literatur zur Vorbereitung:

Helferich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

---

069259 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M4 ; M.A.: G 2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.5  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

**Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

**ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

069263 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.5  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Bemerkung:*

**Wichtig!!**

Die Vorlesung ist von Fr. 8 - 10 Uhr, SCH 5.

Die Lehrveranstaltungen der Gruppen 1 - 5 (Mo., Mi., Do.) sind Tutorien.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

#### **Modul 5: Berufsorientierende Studien**

069354 Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

#### **Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse**

068726 Münster-Barometer, Blockseminar

*Heyse, M.*

; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;

B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;

Prom.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion

- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

---

068927	Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle" ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	---	--------------------

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontaktbefragungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005	Empirische Werteforschung ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/ GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	---	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069320    Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse                      *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

#### **Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte**

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                      *Heimken, N.*  
Bildungserfolg  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

069100    Das Gespenst der Transsexualität                                      *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität

einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit negativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.



Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

### Modul 8: Sozialisation und Bildung

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstimmungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genbildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

#### Literatur:

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

#### Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068965 Wissenssoziologie: Formen des Wissens *Nell, L.*  
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M8 ; Prom. ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 31.01.13, Di 14-16, SCH 121.555

Von den Analysen der klassischen „Wissenssoziologie“ bis zur Verkündung einer so genannten „Wissensgesellschaft“ hat sich die soziologische Bedeutung des Ausdrucks „Wissen“ in mancher Hinsicht verändert bzw. angereichert. Es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Das Seminar soll sich in einem ersten Zugriff mit Konzepten der Wissenssoziologie befassen und sie auf andere theoretische Positionen beziehen (z.B. hermeneutische Wissenssoziologie vs. makrotheoretische Zugänge).

Die Vielfalt soziologischer Analysen des gesellschaftlichen Wissens lässt sich entlang der Unterscheidung zwischen Formen des Wissens gliedern: Wissen, Können, Kennen, implizites und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen. Von der lebensweltlichen Gewissheit (Schütz) und der Routine eingespielter Praktiken (z.B. Bourdieu) also vom impliziten Wissen, führt dabei eine Abstufung von Graden der Reflektiertheit des Handelns und der Überzeugungen zu den durch und durch expliziten Formen des abstrakten, schließlich des wissenschaftlichen Wissens (Reflexivität des Wissens - Formen des Wissens vom Wissen - Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens, Wissen vom selektiven Status jeden Wissens, Asymmetrien der Wissensrepräsentation) und ihrer sozialen Konstitution bzw. ihren sozialen Funktionen: Koordination, Legitimation, Ritualisierung, Rationalisierung, Disziplinierung, „Transfer“ u.v.m. stellen dabei Typen von umfassenden Prozessen der Wissenstransformation dar.

Neben der Einführung in die wissenssoziologische Tradition und in aktuelle Forschungsfragen steht im Seminar die Frage im Vordergrund, wieweit und in welcher Weise die Unterscheidung zwischen Formen des Wissens nutzbringend für die soziologische Theorie (Differenzierungs- wie Handlungstheorie) ist.

*Literatur:*

Einleitung:

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modi gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissensherzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

---

## Modul 9: Familie und Lebenslauf

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität

einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergenerationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

### Modul 10: Allgemeine Studien

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

---

069096    Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren                    *Späte, K.*  
              ; Allg.Studien ; Allg.Studien  
              15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.555

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069134    Einführung in wissenschaftliches Arbeiten                    *Schindler, R.*  
              ; Allg.Studien ; Allg.Studien  
              17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.555

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069206 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.03.13 - 22.03.13, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Der Blocktermin findet in der Zeit vom 26.03. - 30.03.2012 statt.

---

069210 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.02.13 - 08.02.13, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

**Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)**

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552

**geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung**

067294 Vorlesung: Kommunikation - Medien - Öffentlichkeit *Scholl, A.*  
(Communication - Media - The Public Sphere)  
; B-(2-fach)Soz.: M2  
08.10.12, Mo 14-16

In der Vorlesung werden unterschiedliche Konzepte der drei zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft – Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit – vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Die Studierenden erwerben so die Fähigkeit und Kenntnis, diese zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft zu definieren und deren Verhältnis zueinander zu diskutieren. Sie reflektieren zudem über die damit eng verknüpften Möglichkeiten, den Erkenntnisgegenstand der Kommunikationswissenschaft zu bestimmen.

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen möglichst weiten Überblick auf die vielfältigen in der Kommunikationswissenschaft diskutierten grundlegenden Theorien zu geben.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Es wird ein Reader mit Begleittexten zu den Vorlesungsinhalten zur Verfügung gestellt.

---

067366 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/  
Organisationskommunikation *Röttger, U.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2  
09.10.12, Di 16-18, F2

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und



kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:

- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

*Literatur:*

Bentele, Günter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

Piwinger, Manfred/Ansgar Zerfuß (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

---

**geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung**

070058    Differentielle und Persönlichkeitspsychologie                      *Back, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Schwerpunktbereich 6: Staat und  
Verwaltung ; Schwerpunktbereich 7: Kriminalwissenschaften  
15.10.12, Mo 08-10, Fl 40

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

*Literatur:*

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben.

Asendorpf, J.B. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer.

Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer.

Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag.

Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

---

070115    Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im                      *Bromme-Koch, R.*  
sozialen Kontext  
; B-(2-fach)Soz.: M3  
17.10.12, Mi 10-12

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.

Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006).  
*Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.*  
Weinheim: Beltz.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006).  
*Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.*  
Stuttgart: Kohlhammer.

Rost, D. H. (Hrsg.). (2006).  
*Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*  
(3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

---

## 2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)

### Grundkurs und Soziologische Theorie

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

*Literatur:*

Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

#### Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Interaktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068950 Organisation und Person *Nell, L.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratiethorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigen, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

#### Literatur:

##### Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit

ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

#### Literatur:

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

### Sozialstruktur und Kultur

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen

bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*

; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3) 18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

#### Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

#### Literatur:

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der *Späte, K.*  
Wirklichkeit  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2

16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

Literatur:

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkteerwerbungen werden möglich sein.

Literatur:

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauerten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: *Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien*, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: *Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR*. München 2009.

---

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische *Pollack, D.*  
Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum anderen, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.



#### Literatur:

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

#### Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriosociologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektivierete Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus  
Geist des Kapitalismus  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

#### Literatur:

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

#### Familie, Bildung, Partizipation

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

#### Bemerkung:

#### Literatur:

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbe-fähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Un-terrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an ei-ner Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Ber-  
lin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer  
Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

069149    Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), *Familiensoziologie*, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), *Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie*, in: *Zeitschrift für Familienforschung*, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), *Alternative Familienformen*, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), *Formen der Familie*, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069335    Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung)                    *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung

bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplans ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## **Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften**

### **Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)**

069043 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G) *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die

Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

### Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

### Modul 4b Soziologische Grundlagen

#### Familie, Bildung, Partizipation

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmayer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-



(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; .Treibel, Annette (2000)**

---

069149    Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069335    Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung)                    *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von

der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## **Sozialstruktur und Kultur**

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3) 16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

*Hoffmeister, D.*

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
 Modul DG5 E  
 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
 zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
 Modul DG5 E  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
 Modul DG5 E

18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Pollack, D.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069120	Berufsarbeit im Lebenslauf ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E 15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168	Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschaubaren strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden

Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kulturel-ler Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: *Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien*, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: *Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR*. München 2009.

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und *Ernst, St.*  
Organisationssoziologie  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

## **Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)**

068817 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.554  
Einzeltermin, 08.11.12, Do 12-14, SCH 121.580

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

## **Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften**

### **Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften**

069043 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5



Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

## **Modul 2 Sozialstruktur und Kultur**

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbe-

dingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten *Krysmanski, H.-J.*  
Mittelstandsgesellschaft'  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984    Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in    *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, *Grundlagen der soziologischen Theorie*, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, *Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, *Klassiker der Soziologie*. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, *Aktuelle Theorien der Soziologie*. München 2005; N. Luhmann, *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, *Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, *Theorie des kommunikativen Handelns*. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, *Der philosophische Diskurs der Moderne*. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, *Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, *Die Vielfalt der Moderne*. Weilerswist 2000; A. Giddens, *Konsequenzen der Moderne*. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, *Unbehagen in der Postmoderne*. Hamburg 1999.

---

069120    Berufsarbeit im Lebenslauf    *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs

nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkteerwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358. Auch in: World Politics 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarusch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

### Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). *Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie*. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). *Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz*. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). *Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung*. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, *Werteerziehung*, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, *Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung*, Berlin 2002.

Georg Lind, *Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung*, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*

; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich



Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Literatur:

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

### Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                    *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

### **Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte**

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

### **Modul 8 Sozialisation und Bildung**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
 ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
 KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
 17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**

5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

---

068760	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

## **Modul 9 Familie und Lebenslauf**

069100 Das Gespenst der Transsexualität

*Schindler, R.*

; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

#### Literatur:

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554



**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

Literatur:

---

### Modul Handlungsfeld Bildung

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068817 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.554  
Einzeltermin, 08.11.12, Do 12-14, SCH 121.580

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

### 1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Coleman). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## 1-Fach Bachelor Kommunikationswissenschaft: Minor Soziologie (Module 6 - 9)

### M 6 Wahlpflichtmodul

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.  
([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))
- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
 M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
 (2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

### M 7 Wahlpflichtmodul

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
 Bildungserfolg  
 B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
 KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
 M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
 M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
 M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
 (2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
 GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorie London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit ne-gativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Sttbuch-Verlag: Berlin.



Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

### **M 8 Wahlpflichtmodul**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

#### *Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

#### **Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

**1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

**2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**



in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068965 Wissenssoziologie: Formen des Wissens *Nell, L.*  
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M8 ; Prom. ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 31.01.13, Di 14-16, SCH 121.555

Von den Analysen der klassischen „Wissenssoziologie“ bis zur Verkündung einer so genannten „Wissensgesellschaft“ hat sich die soziologische Bedeutung des Ausdrucks „Wissen“ in mancher Hinsicht verändert bzw. angereichert. Es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Das Seminar soll sich in einem ersten Zugriff mit Konzepten der Wissenssoziologie befassen und sie auf andere theoretische Positionen beziehen (z.B. hermeneutische Wissenssoziologie vs. makrotheoretische Zugänge).

Die Vielfalt soziologischer Analysen des gesellschaftlichen Wissens lässt sich entlang der Unterscheidung zwischen Formen des Wissens gliedern: Wissen, Können, Kennen, implizites und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen. Von der lebensweltlichen Gewissheit (Schütz) und der Routine eingespielter Praktiken (z.B. Bourdieu) also vom impliziten Wissen, führt dabei eine Abstufung von Graden der Reflektiertheit des Handelns und der Überzeugungen zu den durch und durch expliziten Formen des abstrakten, schließlich des wissenschaftlichen Wissens (Reflexivität des Wissens - Formen des Wissens vom Wissen - Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens, Wissen vom selektiven Status jeden Wissens, Asymmetrien der Wissensrepräsentation) und ihrer sozialen Konstitution bzw. ihren sozialen Funktionen: Koordination, Legitimation, Ritualisierung, Rationalisierung, Disziplinierung, „Transfer“ u.v.m. stellen dabei Typen von umfassenden Prozessen der Wissenstransformation dar.

Neben der Einführung in die wissenssoziologische Tradition und in aktuelle Forschungsfragen steht im Seminar die Frage im Vordergrund, wieweit und in welcher Weise die Unterscheidung zwischen Formen des Wissens nutzbringend für die soziologische Theorie (Differenzierungs- wie Handlungstheorie) ist.

*Literatur:*

Einleitung:

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modi gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

---

## M 9 Wahlpflichtmodul

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

**Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' (BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften)**

068817 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.554  
Einzeltermin, 08.11.12, Do 12-14, SCH 121.580

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese

Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

**Bildungswissenschaften Bachelor G (RO 2011) und Bachelor HRGe (RO 2011), siehe auch Überschrift "Bildungswissenschaften (LABG 2009, Studierende ab WS 2011/12)" unter Lehrveranstaltungen der WWU Münster**

**Sozialstruktur und Kultur**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Popu-larmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068984    Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in    *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069120    Berufsarbeit im Lebenslauf    *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkteerwerbungen werden möglich sein.

Literatur:

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;



Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358. Auch in: World Politics 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage *Schelsky, D.*  
gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

### **Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

068874 Familiäre Bildungswelten *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort“. Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vielfach vom Funktionsverlust der Familie die Rede ist, bleibt die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable für die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut“ in der Generationenfolge – trotz aller Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie“ des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie wie z.B. der Schule. Hier setzen wir uns unter anderem mit der Frage der Anschlussfähigkeit der in der Familie erworbenen Bildungsinhalte und Bildungsanforderungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006.

Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

---

068889 Kritische Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.520

Das Seminar thematisiert vor allem den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren werden in den Blick genommen und analysiert. Auch sollen aktuelle

gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken werden intendiert und gerechtfertigt?

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias (2007): Sozialisation und Selektion – Die Wiederherstellung sozialer Ungleichheit in der Sozialisationsforschung. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Soziologie. Heft 2, 27. JG, S.115-127.

Becker, Rolf/ Lauterbach (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Bourdieu, Pierre/ Passeron, J. C.: Die Illusion der Chancengleichheit. Stuttgart 1988.

---

068893 Einführung in die Bildungssoziologie *Degen, C.*  
; ESL L2 ; ESL L3 ; KiJu.4 ; KiJu.2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.554

Zunächst soll geklärt werden, was unter dem Begriff „Bildung“ – je nach Perspektive – verstanden wird und wie sich die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit verändert hat. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Genese, Organisation und den Strukturen des deutschen Bildungssystems. Wir nehmen verschiedene Bildungsinstitutionen in den Blick, wobei insbesondere die Schule einer genaueren soziologischen Analyse unterzogen werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte wie der Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit, die damit einhergehende Frage nach Bildung und Lebenschancen sowie herkunftsspezifische und lebensweltliche Bildungsanlässe beleuchtet. Anhand empirischer Studien soll die Relevanz und Aktualität bildungssoziologischer Fragestellungen veranschaulicht werden.

*Literatur:*

Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

Kupfer, Antonia: Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten. Wiesbaden 2011.

---

068908 Bildung und Öffentlichkeit *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Vorstellungen und Bilder von „Bildung“ medial vermittelt und in die Öffentlichkeit transportiert werden. Hierzu ist es zunächst wichtig zu klären, wie „Bildung“ von verschiedenen Öffentlichkeitsakteuren (z.B. Medien, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) gedeutet und verwertet wird. Wer „macht“ also „Bildung“ und versucht, Einfluss auf die öffentliche Meinung und die gesellschaftliche Wissensproduktion auszuüben? Welche Bildungsangebote stellen z.B. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereit, und wie tragen sie damit zu einer Konstruktion „wünschenswerter Wirklichkeiten“ bei? Welche Bildungsinhalte werden aktuell von bildungspolitischer Seite favorisiert, (implementiert) und öffentlich kommuniziert?

Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, werden zunächst soziologische Grundlagentexte gelesen und vorgestellt. Anschließend nehmen wir u.a. Fernsehbeiträge und Artikel aus Printmedien unter die Lupe und setzen uns in kritischer Weise mit den hier kommunizierten Inhalten sowie Repräsentationen von „Bildung“ und Bildungseinrichtungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied 1962. (Vorwort zur Neuauflage, §4, §5)

Merten, Klaus: Öffentlichkeit/ Öffentliche Meinung: In: Görlitz, Axel/ Pretorius, Rainer: Handbuch der Politikwissenschaft, Reinbek 1987, S.327-337.

Noelle-Neumann, Elisabeth: Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut. München 1980.

---

068912 Klassiker der Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 01.02.13, Do 16-18, SCH 121.520

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zur Bildung haben eine lange Tradition. Bereits die Gründerväter der Soziologie, wie z.B. Émile Durkheim, befassten sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie und stellen einen konkreten Bezug zu aktuellen Problemstellungen her. Dazu sollen Auszüge aus den Werken gelesen werden, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten überprüft werden. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Becker, Rolf: Ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie. In: Ebd. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

---

068970 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*  
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und  
Möglichkeiten  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure

zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Coleman). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie

sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergenerationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.



Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

## Masterstudiengänge

### Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstimmungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwarten. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana**
- ggf. Kenia**

- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*  
 B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068798    Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
 (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
 15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                    *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden

des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

## Master of Arts Soziologie

### MMA 1

068654 "Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse" - Stuart Halls *Eickelpasch, R.*  
Beiträge zu den Cultural Studies  
Prom. ; MMA 2 ; MMA 1 ; M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.555

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im "Kampf um Bedeutungen", auf die symbolischen Widerstandsformen und Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Auf diese Weise können die Cultural Studies zur Fortsetzung und Erneuerung einer Soziologie beitragen, die – wie einst bei Max Weber und Georg Simmel – die schöpferische und gestaltende Dimension der Kultur in den Blick bekommt.

*Literatur:*

Literatur zur Einführung:

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 2001

---

069282 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*  
(Pflichtveranstaltung MMA 1)  
MMA 1 ; Prom. ; M.A.: H 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 10-12, SCH 121.554

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

**MMA 2**

068654 "Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse" - Stuart Halls *Eickelpasch, R.*  
Beiträge zu den Cultural Studies  
Prom. ; MMA 2 ; MMA 1 ; M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.555

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im "Kampf um Bedeutungen", auf die symbolischen Widerstandsformen und Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Auf diese Weise können die Cultural Studies zur Fortsetzung und Erneuerung einer Soziologie beitragen, die – wie einst bei Max Weber und Georg Simmel – die schöpferische und gestaltende Dimension der Kultur in den Blick bekommt.

*Literatur:*

Literatur zur Einführung:

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 2001

---

068707 Gemeinschaftliches Zusammenleben - reale Utopien oder  
aktuelle sozialpolitische Wirklichkeit? (MMA 2) *Grundmann, M.*  
; MMA 2 ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.555

Das Leben in sozialen Gemeinschaften wird in Zeiten wirtschaftlicher und ökologischer Krisen immer attraktiver. Wir gehen der Frage nach, wie sich das Leben in Gemeinschaften in einer globalisierten Welt aussieht und welche Vor- und Nachteile ein solches kommunales Leben heute bietet.

*Literatur:*

Grundmann, M., Dierschke, T., Drucks, S., Kunze, I. (Hrsg.) (2006). Soziale Gemeinschaften. Experimentierfelder für kollektive Lebensformen. Münster: Lit-Verlag.

---

069039 Antinomien der Modernisierung (Pflichtveranstaltung MMA *Renn, J.*  
2)  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.580

Der soziale Wandel, der die moderne Gesellschaft hervorgebracht hat, und der Wandel, dem die moderne Gesellschaft unterliegt, hatte und hat einen ambivalenten Charakter. Im Zuge der Entfaltung und Durchsetzung moderner Institutionen und einer typisch modernen Form sozialer Differenzierung nimmt die Rationalität typischer Handlungsorientierungen und institutioneller Arrangements zugleich zu - unter gewissen Aspekten ebenso aber auch ab; es wachsen Freiheitsgrade und -chancen, zugleich jedoch Zwänge, Abhängigkeiten und Intensitäten sozialer Kontrollen; es vermehren sich in unerhörtem Ausmaße Optionsspielräume der Individuen,

zugleich versteinern strukturelle Lage, die notwendige Bedingungen jener Optionalisierung sind; es erweitern sich die Radien der Machbarkeit, der technischen Gestaltungsfähigkeit, zugleich wachsen unkontrollierbare Risiken den politischen Akteuren über den Kopf.

Zwar kannte bereits die soziologische Klassik das Motiv ambivalenter Modernisierung und liefern die Krisen der "ersten Moderne" ein Leitmotiv für die Entfaltung komplexer Theorien der Moderne, aber in jüngster Zeit setzt sich eine Deutung durch, derzufolge der ambivalente Charakter der Modernisierung nicht zur Suche dem richtigen Rezept zur techno-politischen Optimierung der Lage aufruft, sondern erstens zur Einsicht in den "antinomischen" Charakter - in die Unhintergebarkeit der simultanen Geltung scheinbar widersprüchlicher Charakterisierungen der Modernisierung - verpflichtet und zweitens zur Frage nach den gesellschaftstheoretischen und -politischen Konsequenzen aus dieser Einsicht führt.

Das Seminar befasst sich im Zuge der Untersuchung klassischer, kanonischer und neuerer Modernisierungstheoreme mit diesem Übergang des Deutungsfokus von der (vermeintlich reparablen) Ambivalenz zur notorischen Antinomie.

#### *Literatur:*

Erste vorbereitende Literatur: Georg Simmel (1989): Philosophie des Geldes, Ffm: Suhrkamp.

S. 375-482; Talcott Parsons (1990): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa; Armin Nassehi (2006): Der soziologische Diskurs der Moderne, Ffm.: Suhrkamp.

---

### **MMA 3**

068692 Zwischenräume. Wie sich unser Leben im sozialen Miteinander formiert (Pflichtveranstaltung MMA 3) *Grundmann, M.*  
Prom. ; MMA 3 ; M.A.: H 3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.580

In dem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie das "Zwischenmenschliche" erforscht werden kann, dass sich nicht direkt in manifesten Handlungen ausdrückt. Es geht also um das eher Gefühlte, um das Unaussprechliche im sozialen Miteinander. Im Zentrum des Seminars stehen theoretisch-philosophische Fragen des Welterlebens ebenso wie methodologische Fragen nach dem Erkennen des "Nicht-Fassbaren". Wir werden uns schrittweise den sozialen "Zwischenräumen" nähern indem wir zunächst die Phänomene selbst betrachten und diese dann entlang von Alltagserfahrungen aufschlüsseln. Schließlich geht es darum, diese "Beobachtungen" systematisch einzuholen: durch theoretische und methodologische Reflexionen und ERkundungen zur empirischen Erfassung bzw. "Beschreibung" solcher Phänomene.

---

069426 Wissen und Bildung in Nationalgesellschaften (MMA 3) *Späte, K.*  
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
16.10.12 - 28.01.13, Di 14-16, SCH 121.580

Am Beispiel des allgemeinbildenden Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland geht es darum, zu untersuchen in welcher Weise die Institution Schule dazu beiträgt, die Nationalgesellschaft Deutschland kulturell zu formen und wie Schule verändert wird, um auf den Wandel von Sozialstrukturen zu reagieren. Dies beinhaltet zunächst die Analyse bestehender Zugänge zur Erklärung und Überwindung des Nationalen, denn bisher ist es in der soziologischen Theoriebildung noch nicht ganz überzeugend gelungen, den methodologischen Nationalismus in der soziologischen Beobachtung zu überwinden. Im Anschluss soll erforscht werden, in welcher Weise die Nationalgesellschaft Deutschland in kultureller Hinsicht durch schulisch strukturierte Wissensvermittlung und bildungspolitische Maßnahmen sozial konstruiert wird.

#### *Literatur:*

#### Literatur

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2010): Mission impossible? Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum? In: Reuter, J./Villa, P.-I. (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld.

Georgi, B. Viola/ Ackermann, Lisanne/Karakas, Nurten 2011 : Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland, Münster.

Göktürk, Deniz/Gramling, David/Kaes, Anton/Langenohl (Hg.) 2011: Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, Konstanz.



Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.) 2005: Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit, Konstanz.

Oswald, Ingrid 2007: Migrationssoziologie, Konstanz.

Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main.

Späte, Katrin 2012: Lehren für eine bunte Republik? In: Fürstenau, Sara (Hg.): Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Wiesbaden.

Wenning, Norbert 1996: Die nationale Schule. Öffentliche Erziehung im Nationalstaat, Münster.

Yildiz, Safiye (2008): Interkulturelle Erziehung und Pädagogik. Subjektivierung und Macht in den Ordnungen des nationalen Diskurses, Wiesbaden.

---

## MMA 4

### MMA 4a

068946 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung Müller, O.  
MMA 4a)  
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.580  
14-täglich, 05.11.12 - 03.12.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

#### *Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics. London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

069010 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.501

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Problemen des Stichprobenverfahrens

- Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplex Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München
- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
- Die ALLBUS Methodenberichte,  
<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>
- Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Telefonstichproben in Deutschland Wiesbaden: VS Verlag
- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage
- Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage
- Kish, L. (1965): Survey Sampling New York
- Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press
- Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

**MMA 4b**

069191 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Methoden *Schumacher, M.*  
interpretativer Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA  
4b)  
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 18-20, SCH 121.519

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitative Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

*Literatur:*

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

---

069369 Qualitative Methoden: Prozessorientierte Verfahren (MMA Ernst, St.  
4b)  
MMA 4 ; M.A.: H 2 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.580  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.501

Mit dem Begriff qualitative Forschungsmethoden sind Forschungsstrategien gemeint, die sich besonders dazu eignen, soziale Realität zu erforschen, zu verstehen und zu deuten. Mit ihrer Fall- und Gruppenorientierung im Gegensatz zur Variablen- und Mittelwertorientierung quantitativer Verfahren erlauben es qualitative Methoden, die Perspektive der Untersuchten zu erfassen, indem ihre individuellen Schilderungen und ihre latenten Sinnstrukturen sichtbar werden. Um die soziale Realität der Untersuchten in ihrer Komplexität deuten zu können, ist es erforderlich, dass die Forscherin in direktem Kontakt mit den Handelnden im Forschungsfeld ein umfassendes Verständnis entwickelt. Eine kontrollierte ‚Sicht von innen‘ ist gerade im Bereich sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung adäquat, um auszuschließen, dass der Forscher in unzulässiger Weise seinen eigenen Interpretations- und Bezugsrahmen unkontrolliert dem Gegenstandsbereich aufprägt. Um sich diese Sicht von innen zu erarbeiten, d. h. um zu gültigen Aussagen über den Gegenstand einer Untersuchung kommen zu können, ist wesentlich, die subjektiven Sichtweisen, Deutungsmuster und Denkschemata der Handelnden im Forschungsfeld aufzuspüren. Dies soll im Kurs anhand theoretischer Debatten und eigener Feldstudien eingeübt werden.

Inhalt:

Qualitative Evaluation, Gruppendiskussionen, dokumentarische Methode, Leitfadengespräche, Intensivinterviews, unstandardisierte Beobachtungen, qualitative Inhalts- und Dokumentenanalyse, rekonstruktive und prozessorientierte Verfahren.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Die Bereitschaft zur intensiven und engagierten Mitarbeit an den Texten und Projekten wird vorausgesetzt.

*Literatur:*

Literatur:

Bohnsack, Ralf (2000): Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung, 4. Aufl. .. Opladen: Leske und Budrich.

Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (2003) (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Ein Wörterbuch. Opladen: Leske und Budrich.

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung Wiesbaden: VS (4. Aufl. ).

Diekmann, Andreas (2009): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: rororo.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Flick, Uwe (Hrsg.) (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek: rororo.

Helfferrich, Cornelia (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung von Interviews. Wiesbaden: VS .

Sutterlüty, Ferdinand; Imbusch, Peter (Hrsg.) 2008: Abenteuer Feldforschung: Soziologen erzählen. Ff M., N.Y. Campus.

Wolff, Stephan; Puchta, Claudia (2007): Die Gruppendiskussion als soziale Handlungsform. Studien zur kommunikativen Infrastruktur eines Forschungsinstruments. Stuttgart.

---

### MMA 5

069225 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (MMA 5, Teil 2) *Tschiedel, R.*  
; MMA 5 ; M.A.: H 2  
10.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.580

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Sommersemester 2012.

---

069278 Transformation einer Industriegesellschaft I (MMA 5) *Weischer, Chr.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.580

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

### MMA 6

068616 Forschungsprojektmanagement (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.10.12 - 07.10.12, 09-19, SCH 121.580

**Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.**

---

068620 Berufspraktische Orientierungen und Praxisfelder (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
Mag. M.A.: H 3 ; MMA 6 ; Prom.  
Einzeltermin, 20.10.12, Sa 09-19, SCH 121.580  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.02.13 - 05.02.13, 09-19, SCH 121.580

**Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses**

**Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintägigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitägigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten**

---

068688 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*  
Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

068750 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
MMA 6  
16.10.12 - 29.01.13, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

---

068764 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.555

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068999 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.580

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

---

069024 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
; MMA 6  
16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

- 069062 Examenkolloquium (MMA 6) *Späte, K.*  
MMA 6  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 10-12, SCH 121.555
- 069230 Kolloquium: Kapitalismus *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.503
- Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

- 
- 069282 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*  
6)  
Prom. ; MMA 6  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

- 
- 069301 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6  
14-tägig, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

*Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet etwa 14tägig nach gemeinsamer Absprache statt.

*Literatur:*

---

**Master Erziehungswissenschaften**

- 068654 "Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse" - Stuart Halls *Eickelpasch, R.*  
Beiträge zu den Cultural Studies  
Prom. ; MMA 2 ; MMA 1 ; M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.555

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im "Kampf um Bedeutungen", auf die symbolischen Widerstandsformen und Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Auf diese Weise können die Cultural Studies zur Fortsetzung und Erneuerung einer Soziologie beitragen, die – wie einst bei Max Weber und Georg Simmel – die schöpferische und gestaltende Dimension der Kultur in den Blick bekommt.

*Literatur:*

Literatur zur Einführung:

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 2001

- 
- 068707 Gemeinschaftliches Zusammenleben - reale Utopien oder *Grundmann, M.*  
aktuelle sozialpolitische Wirklichkeit? (MMA 2)  
; MMA 2 ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.555

Das Leben in sozialen Gemeinschaften wird in Zeiten wirtschaftlicher und ökologischer Krisen immer attraktiver. Wir gehen der Frage nach, wie sich das Leben in Gemeinschaften in einer

globalisierten Welt aussieht und welche Vor- und Nachteile ein solches kommunales Leben heute bietet.

*Literatur:*

Grundmann, M., Dierschke, T., Drucks, S., Kunze, I. (Hrsg.) (2006). Soziale Gemeinschaften. Experimentierfelder für kollektive Lebensformen. Münster: Lit-Verlag.

---

069039 Antinomien der Modernisierung (Pflichtveranstaltung MMA Renn, J.  
2)  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.580

Der soziale Wandel, der die moderne Gesellschaft hervorgebracht hat, und der Wandel, dem die moderne Gesellschaft unterliegt, hatte und hat einen ambivalenten Charakter. Im Zuge der Entfaltung und Durchsetzung moderner Institutionen und einer typisch modernen Form sozialer Differenzierung nimmt die Rationalität typischer Handlungsorientierungen und institutioneller Arrangements zugleich zu - unter gewissen Aspekten ebenso aber auch ab; es wachsen Freiheitsgrade und -chancen, zugleich jedoch Zwänge, Abhängigkeiten und Intensitäten sozialer Kontrollen; es vermehren sich in unerhörtem Ausmaße Optionsspielräume der Individuen, zugleich versteinern strukturelle Lage, die notwendige Bedingungen jener Optionalisierung sind; es erweitern sich die Radien der Machbarkeit, der technischen Gestaltungsfähigkeit, zugleich wachsen unkontrollierbare Risiken den politischen Akteuren über den Kopf.

Zwar kannte bereits die soziologische Klassik das Motiv ambivalenter Modernisierung und liefern die Krisen der "ersten Moderne" ein Leitmotiv für die Entfaltung komplexer Theorien der Moderne, aber in jüngster Zeit setzt sich eine Deutung durch, derzufolge der ambivalente Charakter der Modernisierung nicht zur Suche dem richtigen Rezept zur techno-politischen Optimierung der Lage aufruft, sondern erstens zur Einsicht in den "antinomischen" Charakter - in die Unhintergebarkeit der simultanen Geltung scheinbar widersprüchlicher Charakterisierungen der Modernisierung - verpflichtet und zweitens zur Frage nach den gesellschaftstheoretischen und -politischen Konsequenzen aus dieser Einsicht führt.

Das Seminar befasst sich im Zuge der Untersuchung klassischer, kanonischer und neuerer Modernisierungstheoreme mit diesem Übergang des Deutungsfokus von der (vermeintlich reparablen) Ambivalenz zur notorischen Antinomie.

*Literatur:*

Erste vorbereitende Literatur: Georg Simmel (1989): Philosophie des Geldes, Ffm: Suhrkamp.

S. 375-482; Talcott Parsons (1990): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa; Armin Nassehi (2006): Der soziologische Diskurs der Moderne, Ffm.: Suhrkamp.

---

**Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik**

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/

LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmayer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsgleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir



die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
 15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.  
 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
 Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
 Modul DG5 E  
 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*

; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840    Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft                    *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068855    Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand                    *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

068860    Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten  
Mittelstandsgesellschaft'                    *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt

unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
*Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit  
*Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt/M.**

---

069115 Migration im Lebenslauf  
*Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

069120    Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkteerwerbungen werden möglich sein.

Literatur:

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), *Der neue Geist des Kapitalismus*; Konstanz; Castel, Robert (2011), *Die Krise der Arbeit*, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), *Das erschöpfte Selbst*, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069149    Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: *Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien*, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: *Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR*. München 2009.

---

069316    Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische *Pollack, D.*  
          Ansätze und empirische Befunde  
          ; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
          fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
          18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

#### Literatur:

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): *Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide*. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: *Acts of faith: Explaining the human side of religion*. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: *Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft*. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: *Christentum zwischen Tradition und Postmoderne*. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: *God is Dead: Secularization in the West*. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): *The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000*. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: *Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II*. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): *Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): *The Social Significance in an Enlarged Europe*. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069335    Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung)                    *Ernst, St.*  
          ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
          fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
          fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
          LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
          Kommunikationswissenschaften: M3

16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/  
GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplans ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden



B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

### Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genbildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

#### Literatur:

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogen zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale

Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den**

**konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                    *Heimken, N.*  
            Bildungserfolg  
            B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
            KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
            M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
            M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
            Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
            16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit

zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068927 Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle" *Mautz, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahme- und Abschiebung durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahme- und Abschiebestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005	Empirische Werteforschung ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/ GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501	Rosta, G.
--------	---	-----------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagedaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagedaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandels, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage *Schelsky, D.*  
 gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas

B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/  
GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

#### **Master of Education HRGe Sozialwissenschaften**

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung)

die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogen zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**



4. **Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:

1. **EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
2. **Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und  
Bildungserfolg  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

*Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                    *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle

Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005	Empirische Werteforschung ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	---	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.  
  
([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))
- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorie London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
 B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
 17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

**Promotion/Graduate School of Sociology**

068688 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*  
 Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
 MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

069388 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.519

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@wwu.de

Kolloquium: Raum 556b

---

068726 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana**
- ggf. Kenia**
- Namibia**

- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

---

068764	Doktorandenkolloquium (MMA 6) 18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.555	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

069024	Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) ; MMA 6 16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.555	<i>Remm, J.</i>
--------	---	-----------------

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

069278	Transformation einer Industriegesellschaft I (MMA 5) Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5 16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.580	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	--	-----------------------

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

069282	Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) Prom. ; MMA 6 15.10.12 - 28.01.13, Mo 18-20, SCH 121.545	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

---

068654 "Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse" - Stuart Halls *Eickelpasch, R.*  
Beiträge zu den Cultural Studies  
Prom. ; MMA 2 ; MMA 1 ; M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.555

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im "Kampf um Bedeutungen", auf die symbolischen Widerstandsformen und Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Auf diese Weise können die Cultural Studies zur Fortsetzung und Erneuerung einer Soziologie beitragen, die – wie einst bei Max Weber und Georg Simmel – die schöpferische und gestaltende Dimension der Kultur in den Blick bekommt.

*Literatur:*

Literatur zur Einführung:

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 2001

---

068692 Zwischenräume. Wie sich unser Leben im sozialen *Grundmann, M.*  
Miteinander formiert (Pflichtveranstaltung MMA 3)  
Prom. ; MMA 3 ; M.A.: H 3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.580

In dem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie das "Zwischenmenschliche" erforscht werden kann, dass sich nicht direkt in manifesten Handlungen ausdrückt. Es geht also um das eher Gefühlte, um das Unaussprechliche im sozialen Miteinander. Im Zentrum des Seminars stehen theoretisch-philosophische Fragen des Welterlebens ebenso wie methodologische Fragen nach dem Erkennen des "Nicht-Fassbaren". Wir werden uns schrittweise den sozialen "Zwischenräumen" nähern indem wir zunächst die Phänomene selbst betrachten und diese dann entlang von Alltagserfahrungen aufschlüsseln. Schließlich geht es darum, diese "Beobachtungen" systematisch einzuholen: durch theoretische und methodologische Reflexionen und ERkundungen zur empirischen Erfassung bzw. "Beschreibung" solcher Phänomene.

---

068707 Gemeinschaftliches Zusammenleben - reale Utopien oder *Grundmann, M.*  
aktuelle sozialpolitische Wirklichkeit? (MMA 2)  
; MMA 2 ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.555

Das Leben in sozialen Gemeinschaften wird in Zeiten wirtschaftlicher und ökologischer Krisen immer attraktiver. Wir gehen der Frage nach, wie sich das Leben in Gemeinschaften in einer globalisierten Welt aussieht und welche Vor- und Nachteile ein solches kommunales Leben heute bietet.

*Literatur:*

Grundmann, M., Dierschke, T., Drucks, S., Kunze, I. (Hrsg.) (2006). Soziale Gemeinschaften. Experimentierfelder für kollektive Lebensformen. Münster: Lit-Verlag.

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstimmungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor



Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genbildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068760	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068927	Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmeestelle" ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	---	--------------------

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen

Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

068946 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung Müller, O.  
MMA 4a)  
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.580  
14-tägig, 05.11.12 - 03.12.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

*Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.**  
**London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft.** Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

068965 Wissenssoziologie: Formen des Wissens *Nell, L.*  
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M8 ; Prom. ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 31.01.13, Di 14-16, SCH 121.555

Von den Analysen der klassischen „Wissenssoziologie“ bis zur Verkündung einer so genannten „Wissensgesellschaft“ hat sich die soziologische Bedeutung des Ausdrucks „Wissen“ in mancher Hinsicht verändert bzw. angereichert. Es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Das Seminar soll sich in einem ersten Zugriff mit Konzepten der Wissenssoziologie befassen und sie auf andere theoretische Positionen beziehen (z.B. hermeneutische Wissenssoziologie vs. makrotheoretische Zugänge).

Die Vielfalt soziologischer Analysen des gesellschaftlichen Wissens lässt sich entlang der Unterscheidung zwischen Formen des Wissens gliedern: Wissen, Können, Kennen, implizites und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen. Von der lebensweltlichen Gewissheit (Schütz) und der Routine eingespielter Praktiken (z.B. Bourdieu) also vom impliziten Wissen, führt dabei eine Abstufung von Graden der Reflektiertheit des Handelns und der Überzeugungen zu den durch und durch expliziten Formen des abstrakten, schließlich des wissenschaftlichen Wissens (Reflexivität des Wissens - Formen des Wissens vom Wissen - Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens, Wissen vom selektiven Status jeden Wissens, Asymmetrien der Wissensrepräsentation) und ihrer sozialen Konstitution bzw. ihren sozialen Funktionen: Koordination, Legitimation, Ritualisierung, Rationalisierung, Disziplinierung, „Transfer“ u.v.m. stellen dabei Typen von umfassenden Prozessen der Wissenstransformation dar.

Neben der Einführung in die wissenssoziologische Tradition und in aktuelle Forschungsfragen steht im Seminar die Frage im Vordergrund, wieweit und in welcher Weise die Unterscheidung zwischen Formen des Wissens nutzbringend für die soziologische Theorie (Differenzierungs- wie Handlungstheorie) ist.

*Literatur:*

Einleitung:

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modi gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

---

068999 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.580

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

#### Literatur:

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.  
([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))
- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069010 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.501

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Problemen des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplex Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München
- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
- Die ALLBUS Methodenberichte,  
<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>
- Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Telefonstichproben in Deutschland Wiesbaden: VS Verlag
- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage
- Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage
- Kish, L. (1965): Survey Sampling New York
- Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press
- Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

---

069039 Antinomien der Modernisierung (Pflichtveranstaltung MMA *Remm, J.*  
2)  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.580

Der soziale Wandel, der die moderne Gesellschaft hervorgebracht hat, und der Wandel, dem die moderne Gesellschaft unterliegt, hatte und hat einen ambivalenten Charakter. Im Zuge der Entfaltung und Durchsetzung moderner Institutionen und einer typisch modernen Form sozialer Differenzierung nimmt die Rationalität typischer Handlungsorientierungen und institutioneller Arrangements zugleich zu - unter gewissen Aspekten ebenso aber auch ab; es wachsen Freiheitsgrade und -chancen, zugleich jedoch Zwänge, Abhängigkeiten und Intensitäten sozialer Kontrollen; es vermehren sich in unerhörtem Ausmaße Optionsspielräume der Individuen, zugleich versteinern strukturelle Lage, die notwendige Bedingungen jener Optionalisierung sind; es erweitern sich die Radien der Machbarkeit, der technischen Gestaltungsfähigkeit, zugleich wachsen unkontrollierbare Risiken den politischen Akteuren über den Kopf.

Zwar kannte bereits die soziologische Klassik das Motiv ambivalenter Modernisierung und liefern die Krisen der "ersten Moderne" ein Leitmotiv für die Entfaltung komplexer Theorien der Moderne, aber in jüngster Zeit setzt sich eine Deutung durch, derzufolge der ambivalente Charakter der Modernisierung nicht zur Suche dem richtigen Rezept zur techno-politischen Optimierung der Lage aufruft, sondern erstens zur Einsicht in den "antinomischen" Charakter - in die Unhintergebarkeit der simultanen Geltung scheinbar widersprüchlicher Charakterisierungen der Modernisierung - verpflichtet und zweitens zur Frage nach den gesellschaftstheoretischen und -politischen Konsequenzen aus dieser Einsicht führt.

Das Seminar befasst sich im Zuge der Untersuchung klassischer, kanonischer und neuerer Modernisierungstheoreme mit diesem Übergang des Deutungsfokus von der (vermeintlich reparablen) Ambivalenz zur notorischen Antinomie.

*Literatur:*

Erste vorbereitende Literatur: Georg Simmel (1989): Philosophie des Geldes, Ffm: Suhrkamp.

S. 375-482; Talcott Parsons (1990): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa;  
Armin Nassehi (2006): Der soziologische Diskurs der Moderne, Ffm.: Suhrkamp.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069191 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Methoden interpretativer Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA 4b) *Schumacher, M.*  
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 18-20, SCH 121.519

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

*Literatur:*

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

---

069225	Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (MMA 5, Teil 2) ; MMA 5 ; M.A.: H 2 10.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.580	<i>Tschiedel, R.</i>
--------	--	----------------------

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Sommersemester 2012.

---

069230	Kolloquium: Kapitalismus M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.503	<i>Thien, H. G.</i>
--------	---	---------------------

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

---

069244	Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519	<i>Wendt, B.</i>
--------	---	------------------

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit negativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse.



Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

069282 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse Weischer, Chr.  
(Pflichtveranstaltung MMA 1)  
MMA 1 ; Prom. ; M.A.: H 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 10-12, SCH 121.554

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

069301 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) Pollack, D.  
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6  
14-täglich, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als

auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

*Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet etwa 14tägig nach gemeinsamer Absprache statt.

*Literatur:*

---

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

069369 Qualitative Methoden: Prozessorientierte Verfahren (MMA *Ernst, St.*  
4b)  
MMA 4 ; M.A.: H 2 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.580  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.501

Mit dem Begriff qualitative Forschungsmethoden sind Forschungsstrategien gemeint, die sich besonders dazu eignen, soziale Realität zu erforschen, zu verstehen und zu deuten. Mit ihrer Fall- und Gruppenorientierung im Gegensatz zur Variablen- und Mittelwertorientierung quantitativer Verfahren erlauben es qualitative Methoden, die Perspektive der Untersuchten zu erfassen, indem ihre individuellen Schilderungen und ihre latenten Sinnstrukturen sichtbar werden. Um die soziale Realität der Untersuchten in ihrer Komplexität deuten zu können, ist es erforderlich, dass die Forscherin in direktem Kontakt mit den Handelnden im Forschungsfeld ein umfassendes Verständnis entwickelt. Eine kontrollierte ‚Sicht von innen‘ ist gerade im Bereich sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung adäquat, um auszuschließen, dass der Forscher in unzulässiger Weise seinen eigenen Interpretations- und Bezugsrahmen unkontrolliert dem Gegenstandsbereich aufprägt. Um sich diese Sicht von innen zu erarbeiten, d. h. um zu gültigen Aussagen über den Gegenstand einer Untersuchung kommen zu können, ist wesentlich, die subjektiven Sichtweisen, Deutungsmuster und Denkschemata der Handelnden im Forschungsfeld aufzuspüren. Dies soll im Kurs anhand theoretischer Debatten und eigener Feldstudien eingeübt werden.

*Inhalt:*

Qualitative Evaluation, Gruppendiskussionen, dokumentarische Methode, Leitfadengespräche, Intensivinterviews, unstandardisierte Beobachtungen, qualitative Inhalts- und Dokumentenanalyse, rekonstruktive und prozessorientierte Verfahren.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Die Bereitschaft zur intensiven und engagierten Mitarbeit an den Texte und Projekten wird vorausgesetzt.

*Literatur:*

*Literatur:*

Bohnsack, Ralf (2000): Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung, 4. Aufl .. Opladen: Leske und Budrich.

Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (2003) (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Ein Wörterbuch. Opladen: Leske und Budrich.

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung Wiesbaden: VS (4. Aufl.).

Diekmann, Andreas (2009): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: rororo.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Flick, Uwe (Hrsg.) (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek: rororo.

Helfferrich, Cornelia (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung von Interviews. Wiesbaden: VS .

Sutterlüty, Ferdinand; Imbusch, Peter (Hrsg.) 2008: Abenteuer Feldforschung: Soziologen erzählen. Ff M., N.Y. Campus.

Wolff, Stephan; Puchta, Claudia (2007): Die Gruppendiskussion als soziale Handlungsform. Studien zur kommunikativen Infrastruktur eines Forschungsinstruments. Stuttgart.

---

069426 Wissen und Bildung in Nationalgesellschaften (MMA 3) *Späte, K.*  
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
16.10.12 - 28.01.13, Di 14-16, SCH 121.580

Am Beispiel des allgemeinbildenden Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland geht es darum, zu untersuchen in welcher Weise die Institution Schule dazu beiträgt, die Nationalgesellschaft Deutschland kulturell zu formen und wie Schule verändert wird, um auf den Wandel von Sozialstrukturen zu reagieren. Dies beinhaltet zunächst die Analyse bestehender Zugänge zur Erklärung und Überwindung des Nationalen, denn bisher ist es in der soziologischen Theoriebildung noch nicht ganz überzeugend gelungen, den methodologischen Nationalismus in der soziologischen Beobachtung zu überwinden. Im Anschluss soll erforscht werden, in welcher Weise die Nationalgesellschaft Deutschland in kultureller Hinsicht durch schulisch strukturierte Wissensvermittlung und bildungspolitische Maßnahmen sozial konstruiert wird.

#### *Literatur:*

#### Literatur

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2010): Mission impossible? Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum? In: Reuter, J./Villa, P.-I. (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld.

Georgi, B. Viola/ Ackermann, Lisanne/Karakas, Nurten 2011 : Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland, Münster.

Göktürk, Deniz/Gramling, David/Kaes, Anton/Langenohl (Hg.) 2011: Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, Konstanz.

Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.) 2005: Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit, Konstanz.

Oswald, Ingrid 2007: Migrationssoziologie, Konstanz.

Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main.

Späte, Katrin 2012: Lehren für eine bunte Republik? In: Fürstenau, Sara (Hg.): Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Wiesbaden.

Wenning, Norbert 1996: Die nationale Schule. Öffentliche Erziehung im Nationalstaat, Münster.

Yildiz, Safiye (2008): Interkulturelle Erziehung und Pädagogik. Subjektivierung und Macht in den Ordnungen des nationalen Diskurses, Wiesbaden.

---

## **Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)**

### **LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)**

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068817 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.554  
Einzeltermin, 08.11.12, Do 12-14, SCH 121.580

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten *Krysmanski, H.-J.*  
Mittelstandsgesellschaft'  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender

Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

069043	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. 11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5	<i>Späte, K.</i> <i>Müller, Chr.</i> <i>Boesenberg, L.</i>
--------	--	--

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: *Grundwissen Soziologie*, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: *Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung*.

Meyer, Thomas 2003: *Was ist Politik?*, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: *Das Lexikon der Wirtschaft*, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

### **LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)**

068673	Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5	<i>Grundmann, M.</i>
--------	---	----------------------

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). *Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie*. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang Grundmann, M.  
B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: Hüppe, E.  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg Heimken, N.  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit

zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068817 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen

B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.554  
Einzeltermin, 08.11.12, Do 12-14, SCH 121.580

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft' *Krysmanski, H.-J.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden



empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069043	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. 11.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.5	<i>Späte, K. Müller, Chr. Boesenberg, L.</i>
--------	--	--

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

- Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.
- Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.
- Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.
- Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.
- 1. Überblick/Verteilung Referate
- 2. Politisches Handeln

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit ne-gativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hin-tergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stabach-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

069297     Revolution in der DDR     *Pollack, D.*  
              ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
              LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
              Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
              fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
              M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
              fach)Soz.: M2  
              18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358. Auch in: World Politics 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarasch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

069320     Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse                             *Reiners, Chr.*  
              ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
              M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
              (2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
              Dipl. Päd. Modul DH2 E  
              16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*

; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdiffenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

**LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)**

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068669 Lektürekurs: Erving Goffman *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.555

Der US-amerikanische Soziologe Erving Goffman (1922 – 1982) beschäftigte sich mit den grundlegenden Strukturen von sozialen Interaktionen in der modernen Gesellschaft. Begriffliche Präzision in Bezug auf Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Selbstdarstellungen und Stigmatisierungsprozesse gewann er dabei insbesondere mit der Analyse abweichenden, problematischen Verhaltens. Diese mikrosoziologischen Interaktionsanalysen sind sodann aber auch verknüpft mit organisations- und gesellschaftstheoretischen Perspektiven. Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Literatur ein Verständnis des Gesamtwerkes von Goffman erarbeiten.

*Literatur:*

Primärliteratur:

Goffman, Erving (1967): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1973): Asyl. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1974): Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1986): Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (2004): Wir alle spielen Theater. Eine Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper Verlag.

Literatur zur Einführung:

Knoblauch, Hubert A. (2001): „Erving Goffmans Reich der Interaktion“, In: Goffman, Erving: Interaktion und Gesellschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsociologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                    *Heimken, N.*  
                  Bildungserfolg  
                  B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
                  KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
                  M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
                  M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
                  Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
                  16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068783    Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel -                    *Hoffmeister, D.*  
                  Studierende in Münster  
                  ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
                  KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
                  fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
                  LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
                  16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden



Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068798 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten Mittelstandsgesellschaft'  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068927 Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb,

weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen Materialien und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-

dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

#### Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068950	Organisation und Person ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1 18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.519	<i>Nell, L.</i>
--------	---	-----------------

Organisationen gelten als die für die moderne Gesellschaft typische „Sozialform.“ Sie unterscheiden sich beispielsweise von kulturellen Milieus neben ihrer „Formalität“ u.a. durch ihren besonderen „Zugriff“ auf Personen. In weiten Teilen der Organisationssoziologie wird dieser „Zugriff“ auf den Begriff der „Mitgliedschaft“ (etwa im Unterschied zur „Zugehörigkeit“) gebracht. Personen sind als Mitglieder einer Organisation nicht in ihrer ganzen Individualität „Teil“ der Organisation.

Während die einflussreiche Vorlage der Weberschen Bürokratietheorie die formale Organisation im Prinzip als neutrales Instrument der rationalen Umsetzung organisationsexterner Absichten und Zielsetzungen begreift, radikalisiert die Systemtheorie die Abstandnahme von älteren Organisationstheorien, indem sie betont, dass Organisation sich gegenüber dem Wissen, den Interessen und den Handlungen von Personen so verselbständigen, dass sie nicht hinreichend beschrieben, begriffen und erklärt werden können, wenn man auf „psychologische“ Determinanten zurückgreift. In systemtheoretischer Sicht „dienen“ Organisationen nicht (vornehmlich) einem äußeren Zweck, sondern sie entwickeln „Eigeninteressen“, laborieren z.B. am Problem der Bestands- bzw. Selbsterhaltung, steuern sich schließlich unabhängig von personalen Intentionen, die sie vielmehr in ihre Umwelt entlassen. Dagegen kann von der Warte des Individuums aus (bzw. auch: von der Warte der Handlungstheorie aus) die „Organisation der Person“ als problematische Fragmentierung, als Spezialisierung, gar als Versagung von Identität oder gar als „Entfremdung“ erscheinen.

Diese Spannung zwischen Subjektivität und Spezialisierung (oder selektiver Disziplinierung) der Person im Feld der Organisation, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Handlungs- und Systemtheorie sind Thema des Seminars, das sich anhand von theoretischen, sozialgeschichtlichen und aktuellen empirischen Untersuchungen der Rekonstruktion von Spielräumen, Funktionen und Formen der Subjektivität in der Organisation widmet.

#### Literatur:

##### Einführende Literatur:

Scott, W. Richard 1992: Organizations. Rational, Natural, and Open Systems. 3rd ed. Englewood Cliffs u.a.: Prentice Hall, S. 51-75 (Chapter 3: Organizations as Natural Systems)

Baethge, Martin, 1991: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt 42: S. 6-19.

Luhmann, Niklas (2000): Organisation und Entscheidung, Opladen, Wiesbaden: westdeutscher Verlag.

Tacke, Veronika (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung, Opladen: West-deutscher Verlag.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
 M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
 GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
 Päd. Modul DH2 A  
 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
  - P. Kmiecik (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
  - R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
  - R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
  - P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
  - P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
  - R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.
- ([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))
- J. Hagedaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagedaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
  - M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
  - W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
  - P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
 M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
 (2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
 GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock´n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorie London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein

Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069153 Lektürekurs: Hannah Arendt *Schindler, R.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.555

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Werk von Hannah Arendt beschäftigen. Obwohl Hannah Arendt als politische Philosophin eher am Rand der Soziologie anzusiedeln ist, hat sie mit ihrem Werk bedeutende Impulse für die Entfaltung soziologischer Theorie gegeben. Zu nennen wären hier ihre kommunikative Handlungstheorie, ihre Kritik am souveränen Individuum, ihre These vom Ende der Arbeitsgesellschaft oder auch ihre Unterscheidung von Macht und Herrschaft.

Die Unterschiedlichkeit zweier Sprachvarianten eines der zentralen Texte von Hannah Arendt, der "Vita Activa", wird ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden die Unterschiede der unterschiedlichen Rezeption dieser Texte in der amerikanischen und der deutschen Diskussion herausarbeiten.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Arendt, Hannah (1951), Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München.

Dies. (1960), Vita activa oder Vom tätigen Leben, München.

Dies. (1964), Über die Revolution, München.

Schindler, Roland W. (1996), Geglückte Zeit - gestundete Zeit. Hannah Arendts Kritik der Moderne, Frankfurt a. M./ New York.

Ders. (1998), Rationalität zur Stunde Null. Mit Hannah Arendt in das 21. Jahrhundert, Berlin.

Heuer, Wolfgang / Heiter, Bernd / Rosenmüller, Stefanie (Hg.), (2012), Hannah Arendt Handbuch, Stuttgart.

---

069187 Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung *Müller, S.*  
in Interviewführung und -auswertung ( Methoden II)  
; LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M4  
18.10.12 - 29.01.13, Do 10-12, SCH 121.580  
06.12.12 - 20.12.12, Do 10-12, SCH 121.503

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und –auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und –auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund

dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Der Fokus wird hierbei auf leitfadengestützten Interviews liegen. Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

Literatur zur Vorbereitung:

Helfferrich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw. einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit ne-gativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hintergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffen fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

*Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – Historie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssystems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

069259 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M4 ; M.A.: G 2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.5  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

#### **Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

#### **ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

069297 Revolution in der DDR Pollack, D.  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358. Auch in: World Politics 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

---

069320    Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse                      *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

069340    Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und    *Ernst, St.*  
Organisationssoziologie  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

#### *Literatur:*

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.

Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.



Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS

Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektivierete Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/  
GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

## Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)

**Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden**

### **KiJu 2**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Ungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Un-terrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an ei-ner Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068874 Familiäre Bildungswelten *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort“. Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vielfach vom Funktionsverlust der Familie die Rede ist, bleibt die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable für die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut“ in der Generationenfolge – trotz aller Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie“ des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie wie z.B. der Schule. Hier setzten wir uns unter anderem mit der Frage der Anschlussfähigkeit der in der Familie erworbenen Bildungsinhalte und Bildungsanforderungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006.

Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

---

068889 Kritische Bildungssoziologie *Degen, C.*

B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.520

Das Seminar thematisiert vor allem den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren werden in den Blick genommen und analysiert. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken werden intendiert und gerechtfertigt?

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias (2007): Sozialisation und Selektion – Die Wiederherstellung sozialer Ungleichheit in der Sozialisationsforschung. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Soziologie. Heft 2, 27. JG, S.115-127.

Becker, Rolf/ Lauterbach (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Bourdieu, Pierre/ Passeron, J. C.: Die Illusion der Chancengleichheit. Stuttgart 1988.

---

068893 Einführung in die Bildungssoziologie *Degen, C.*  
; ESL L2 ; ESL L3 ; KiJu.4 ; KiJu.2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.554

Zunächst soll geklärt werden, was unter dem Begriff „Bildung“ – je nach Perspektive – verstanden wird und wie sich die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit verändert hat. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Genese, Organisation und den Strukturen des deutschen Bildungssystems. Wir nehmen verschiedene Bildungsinstitutionen in den Blick, wobei insbesondere die Schule einer genaueren soziologischen Analyse unterzogen werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte wie der Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit, die damit einhergehende Frage nach Bildung und Lebenschancen sowie herkunftsspezifische und lebensweltliche Bildungsanlässe beleuchtet. Anhand empirischer Studien soll die Relevanz und Aktualität bildungssoziologischer Fragestellungen veranschaulicht werden.

*Literatur:*

Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

Kupfer, Antonia: Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten. Wiesbaden 2011.

---

068908 Bildung und Öffentlichkeit *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Vorstellungen und Bilder von „Bildung“ medial vermittelt und in die Öffentlichkeit transportiert werden. Hierzu ist es zunächst wichtig zu klären, wie „Bildung“ von verschiedenen Öffentlichkeitsakteuren (z.B. Medien, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) gedeutet und verwertet wird. Wer „macht“ also „Bildung“ und versucht, Einfluss auf die öffentliche Meinung und die gesellschaftliche Wissensproduktion auszuüben? Welche Bildungsangebote stellen z.B. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereit, und wie tragen sie damit zu einer Konstruktion „wünschenswerter Wirklichkeiten“ bei? Welche Bildungsinhalte werden aktuell von bildungspolitischer Seite favorisiert, (implementiert) und öffentlich kommuniziert?

Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, werden zunächst soziologische Grundlagentexte gelesen und vorgestellt. Anschließend nehmen wir u.a. Fernsehbeiträge und Artikel aus Printmedien unter die Lupe und setzen uns in kritischer Weise mit den hier

kommunizierten Inhalten sowie Repräsentationen von „Bildung“ und Bildungseinrichtungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied 1962. (Vorwort zur Neuauflage, §4, §5)

Merten, Klaus: Öffentlichkeit/ Öffentliche Meinung: In: Görlitz, Axel/ Pretorius, Rainer: Handbuch der Politikwissenschaft, Reinbek 1987, S.327-337.

Noelle-Neumann, Elisabeth: Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut. München 1980.

---

068912 Klassiker der Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 01.02.13, Do 16-18, SCH 121.520

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zur Bildung haben eine lange Tradition. Bereits die Gründerväter der Soziologie, wie z.B. Émile Durkheim, befassten sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie und stellen einen konkreten Bezug zu aktuellen Problemstellungen her. Dazu sollen Auszüge aus den Werken gelesen werden, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten überprüft werden. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Becker, Rolf: Ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie. In: Ebd. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

---

068970 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*  
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und  
Möglichkeiten  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss

auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten

- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

**KiJu 4**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
 B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstimmungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genbildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068779 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068855 Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

068874 Familiäre Bildungswelten *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort“. Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vielfach vom Funktionsverlust der Familie die Rede ist, bleibt die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable für die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut“ in der Generationenfolge – trotz aller Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie“ des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie wie z.B. der Schule. Hier setzen wir uns unter anderem mit der Frage der Anschlussfähigkeit der in der Familie erworbenen Bildungsinhalte und Bildungsanforderungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006.

Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

---

068889 Kritische Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.520

Das Seminar thematisiert vor allem den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren werden in den Blick genommen und analysiert. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken werden intendiert und gerechtfertigt?

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias (2007): Sozialisation und Selektion – Die Wiederherstellung sozialer Ungleichheit in der Sozialisationsforschung. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Soziologie. Heft 2, 27. JG, S.115-127.

Becker, Rolf/ Lauterbach (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungungleichheit. Wiesbaden 2008.



Bourdieu, Pierre/ Passeron, J. C.: Die Illusion der Chancengleichheit. Stuttgart 1988.

---

068893 Einführung in die Bildungssoziologie *Degen, C.*  
; ESL L2 ; ESL L3 ; KiJu.4 ; KiJu.2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.554

Zunächst soll geklärt werden, was unter dem Begriff „Bildung“ – je nach Perspektive – verstanden wird und wie sich die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit verändert hat. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Genese, Organisation und den Strukturen des deutschen Bildungssystems. Wir nehmen verschiedene Bildungsinstitutionen in den Blick, wobei insbesondere die Schule einer genaueren soziologischen Analyse unterzogen werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte wie der Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit, die damit einhergehende Frage nach Bildung und Lebenschancen sowie herkunftsspezifische und lebensweltliche Bildungsanlässe beleuchtet. Anhand empirischer Studien soll die Relevanz und Aktualität bildungssoziologischer Fragestellungen veranschaulicht werden.

*Literatur:*

Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

Kupfer, Antonia: Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten. Wiesbaden 2011.

---

068908 Bildung und Öffentlichkeit *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Vorstellungen und Bilder von „Bildung“ medial vermittelt und in die Öffentlichkeit transportiert werden. Hierzu ist es zunächst wichtig zu klären, wie „Bildung“ von verschiedenen Öffentlichkeitsakteuren (z.B. Medien, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) gedeutet und verwertet wird. Wer „macht“ also „Bildung“ und versucht, Einfluss auf die öffentliche Meinung und die gesellschaftliche Wissensproduktion auszuüben? Welche Bildungsangebote stellen z.B. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereit, und wie tragen sie damit zu einer Konstruktion „wünschenswerter Wirklichkeiten“ bei? Welche Bildungsinhalte werden aktuell von bildungspolitischer Seite favorisiert, (implementiert) und öffentlich kommuniziert?

Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, werden zunächst soziologische Grundagentexte gelesen und vorgestellt. Anschließend nehmen wir u.a. Fernsehbeiträge und Artikel aus Printmedien unter die Lupe und setzen uns in kritischer Weise mit den hier kommunizierten Inhalten sowie Repräsentationen von „Bildung“ und Bildungseinrichtungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied 1962. (Vorwort zur Neuauflage, §4, §5)

Merten, Klaus: Öffentlichkeit/ Öffentliche Meinung: In: Görlitz, Axel/ Pretorius, Rainer: Handbuch der Politikwissenschaft, Reinbek 1987, S.327-337.

Noelle-Neumann, Elisabeth: Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut. München 1980.

---

068912 Klassiker der Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 01.02.13, Do 16-18, SCH 121.520

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zur Bildung haben eine lange Tradition. Bereits die Gründerväter der Soziologie, wie z.B. Émile Durkheim, befassten sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie und stellen einen konkreten Bezug zu aktuellen Problemstellungen her. Dazu sollen Auszüge aus den Werken gelesen werden, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten überprüft werden. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Becker, Rolf: Ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie. In: Ebd. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

---

068970 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*  
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und  
Möglichkeiten  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

---

068984    Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in    *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069115    Migration im Lebenslauf    *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069407	Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/ GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554	<i>Schelsky, D.</i>
--------	--	---------------------

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

069411	Einführung in die Geschlechterforschung ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Ernst, St.</i>
--------	---	-------------------

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplans ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

**Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)**

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) *Grundmann, M.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmeyer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang Grundmann, M.  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: Hüppe, E.  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

068779 Schule und Werteerziehung Hoffmeister, D.  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 10-12, SCH 121.554

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Werteerziehung in Theorie und Praxis auseinandersetzen. In einem zweiten Schritt werden wir dann gemeinsam eine Unterrichtsstunde zum Thema Werteerziehung vorbereiten, die von Teilnehmern des Seminars an einer Münsteraner Schule durchgeführt, abgefilmt und anschließend gemeinsam evaluiert wird.

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Jutta Standop, Werteerziehung, Weinheim/Basel 2005.

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar - Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, München 2003.

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068821 Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und



Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840    Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft                    *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068855    Migration und Integration als Unterrichtsgegenstand                    *Heimken, N.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
15.10.12 - 29.01.13, Mo 12-14, SCH 121.554

Die Integration von Migranten in das deutsche Bildungs- und Gesellschaftssystem gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Dementsprechend hoch ist die Bedeutung des Themenbereichs für den sozialwissenschaftlichen Unterricht einzustufen.

Das Seminar will Problemfelder um Migration und Integration für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II didaktisch aufbereiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Thematische Grundkenntnisse sollten vorhanden sein oder durch die gleichzeitige Teilnahme an dem Seminar „Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft“ im laufenden Semester parallel erworben werden.

---

068874    Familiäre Bildungswelten    *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des Seminars lokalisieren und fokussieren wir die Familie als „Bildungsort“. Auch wenn in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion vielfach vom Funktionsverlust der Familie die Rede ist, bleibt die Familie nach wie vor die wichtigste Hintergrundvariable für die Weitergabe und die Aneignung von kulturellem, sozialem und persönlichem Kapital. Doch wie genau vollzieht sich der Wissenstransfer in den Familien? Inwiefern wird z.B. „Bildungsarmut“ in der Generationenfolge – trotz aller Habitusdiskrepanzen – sozial vererbt? Von besonderem Interesse sind dabei die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens, das „Wie“ des intergenerationalen Wissenstransfers. Auch beschäftigen wir uns mit sozialen und institutionellen Umwelten der Familie wie z.B. der Schule. Hier setzen wir uns unter anderem mit der Frage der Anschlussfähigkeit der in der Familie erworbenen Bildungsinhalte und Bildungsanforderungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Brake, Anna/ Büchner, Peter (Hrsg.): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden 2006.

Grundmann, Matthias/ Bittlingmayer, Uwe H./ Dravenau, Daniel/ Edelstein, Wolfgang: Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster 2006.

---

068889 Kritische Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.520

Das Seminar thematisiert vor allem den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren werden in den Blick genommen und analysiert. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken werden intendiert und gerechtfertigt?

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias (2007): Sozialisation und Selektion – Die Wiederherstellung sozialer Ungleichheit in der Sozialisationsforschung. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Soziologie. Heft 2, 27. JG, S.115-127.

Becker, Rolf/ Lauterbach (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Bourdieu, Pierre/ Passeron, J. C.: Die Illusion der Chancengleichheit. Stuttgart 1988.

---

068893 Einführung in die Bildungssoziologie *Degen, C.*  
; ESL L2 ; ESL L3 ; KiJu.4 ; KiJu.2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.554

Zunächst soll geklärt werden, was unter dem Begriff „Bildung“ – je nach Perspektive – verstanden wird und wie sich die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit verändert hat. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Genese, Organisation und den Strukturen des deutschen Bildungssystems. Wir nehmen verschiedene Bildungsinstitutionen in den Blick, wobei insbesondere die Schule einer genaueren soziologischen Analyse unterzogen werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte wie der Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit, die damit einhergehende Frage nach Bildung und Lebenschancen sowie herkunftsspezifische und lebensweltliche Bildungsanlässe beleuchtet. Anhand empirischer Studien soll die Relevanz und Aktualität bildungssoziologischer Fragestellungen veranschaulicht werden.

*Literatur:*

Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

Kupfer, Antonia: Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten. Wiesbaden 2011.

---

068908 Bildung und Öffentlichkeit *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Vorstellungen und Bilder von „Bildung“ medial vermittelt und in die Öffentlichkeit transportiert werden. Hierzu ist es zunächst wichtig zu klären, wie „Bildung“ von verschiedenen Öffentlichkeitsakteuren (z.B. Medien, Politik,

Wirtschaft, Wissenschaft) gedeutet und verwertet wird. Wer „macht“ also „Bildung“ und versucht, Einfluss auf die öffentliche Meinung und die gesellschaftliche Wissensproduktion auszuüben? Welche Bildungsangebote stellen z.B. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereit, und wie tragen sie damit zu einer Konstruktion „wünschenswerter Wirklichkeiten“ bei? Welche Bildungsinhalte werden aktuell von bildungspolitischer Seite favorisiert, (implementiert) und öffentlich kommuniziert?

Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, werden zunächst soziologische Grundlagentexte gelesen und vorgestellt. Anschließend nehmen wir u.a. Fernsehbeiträge und Artikel aus Printmedien unter die Lupe und setzen uns in kritischer Weise mit den hier kommunizierten Inhalten sowie Repräsentationen von „Bildung“ und Bildungseinrichtungen auseinander.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Neuwied 1962. (Vorwort zur Neuauflage, §4, §5)

Merten, Klaus: Öffentlichkeit/ Öffentliche Meinung: In: Görlitz, Axel/ Pretorius, Rainer: Handbuch der Politikwissenschaft, Reinbek 1987, S.327-337.

Noelle-Neumann, Elisabeth: Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut. München 1980.

---

068912 Klassiker der Bildungssoziologie *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 01.02.13, Do 16-18, SCH 121.520

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zur Bildung haben eine lange Tradition. Bereits die Gründerväter der Soziologie, wie z.B. Émile Durkheim, befassten sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie und stellen einen konkreten Bezug zu aktuellen Problemstellungen her. Dazu sollen Auszüge aus den Werken gelesen werden, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten überprüft werden. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Becker, Rolf: Ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie. In: Ebd. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise o-

der interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068970 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*  
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und  
Möglichkeiten  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.: G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069115 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.555

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), *Der neue Geist des Kapitalismus*; Konstanz; Castel, Robert (2011), *Die Krise der Arbeit*, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), *Das erschöpfte Selbst*, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069149 Frauentausch? Eine Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit den Fragen nach Ursprung (Matriar-Chat/Patriarchat) und Funktion der Familie beschäftigen, um dann einige Klassiker der Familiensoziologie kennenzulernen (Schelsky, König, Colemann). Aktuelle Fragestellungen der Familiensoziologie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (z.B. neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen unterschiedliche Bildungsverläufe ergeben können und so die soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

*Literatur:*

Literatur: Burkart, Günter (2008), *Familiensoziologie*, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), *Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie*, in: *Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6*, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), *Alternative Familienformen*, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), *Formen der Familie*, Frankfurt/M.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen.

Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergene-rationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

069297 Revolution in der DDR *Pollack, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ;  
LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.580

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll als Beispiel dienen, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Dabei soll es nicht nur um den revolutionären Bruch in der DDR gehen, sondern auch um die Systemtransformationen in den anderen staatssozialistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Ein Seitenblick auf den arabischen Frühling ist, wenn gewünscht, nicht ausgeschlossen.

*Literatur:*

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: *Leviathan* 20, 1992, 330-358. Auch in: *World Politics* 45, 1993, 173-202;

Offe, Claus: *Der Tunnel am Ende des Lichts: Erkundungen der politischen Transformation im Neuen Osten*. Frankfurt/M.; New York 1994;

Pollack, Detlef: *Der Zusammenbruch der DDR als Verkettung getrennter Handlungslinien*, in: Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin, (Hg.): *Weg in den Untergang: Der innere Zerfall der DDR*. Göttingen 1999, 41-82;

Timmer, Karsten: *Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989*. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): *Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte*. München 2009;

Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel: Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009.

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Bourdieu, P. 1997: Ökonomisches Kapital, Kulturelles Kapital, Soziales Kapital, in: Steinrück, M. (Hg.): P. Bourdieu. Die Verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA S. 49-80

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Budde, J. et al. 2008: Geschlechtergerechtigkeit in der Schule. Weinheim: Juventa

Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa

Geißler, R. 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Wiesbaden: VS Verlag

Hadjar, A./Becker, R. (Hg.) 2006: Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS-Verlag

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

---



069407 Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas *Schelsky, D.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/  
GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9  
17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

069411 Einführung in die Geschlechterforschung *Ernst, St.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.519

Mit dem Einläuten einer neuen Ära in der Frauenbewegung wird in der Geschlechterforschung eine Zwischenbilanz gezogen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Prämisse angetreten, dass das Private politisch ist, weist die Geschlechterforschung inzwischen eine beachtliche disziplinübergreifende Bandbreite auf. Die Entwicklungslinie reicht dabei u.a. von der Androzentrismuskritik über die Dekonstruktion des Wissens und der Wissenschafts- und Methodenentwicklung bis hin zur Ausdifferenzierung in Diversity Studies und Intersektionalität und Hinterfragung der frühen feministischen Prämissen selbst. Damit haben sich auch die Perspektiven geändert: die vielfältigen Befunde stützen sich von der Frauen- und Männerforschung bis hin zur Geschlechter- und Diversity- forschung und lassen nach den Wechselwirkungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und ihrer Erforschung fragen.

Lernziele:

- Verständnis und Beherrschung der Schlüsselbegriffe, Theorien und Konzepte
- Transfer auf Praxis erreichen
- Erarbeitung einer kritisch reflektierten und fundierten Position

Die Studierenden haben die Möglichkeit, anhand eigener Präsentationen und der Literatur des Kursplanens ihr Wissen zu vertiefen. Sie sollen nach dem Kurs in der Lage sein, wichtige Leitdifferenzen bei der Analyse von Geschlechterverhältnissen zu erkennen sowie einige Instrumente zum Abbau von Geschlechterungleichheiten kritisch reflektieren und anwenden zu können.

Inhalte:

- Sozialisation, Kultur und Geschlecht
- Bildung und Geschlecht
- Arbeit und Geschlecht
- Identität und Identitäten
- Körper und Sexualität
- Männlichkeiten und Organisationen
- Abbau von Ungleichheiten: Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Vielfältige Ungleichheiten: Intersectionality Studies

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

Literatur:

R. Becker et al. 2004 (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden

B. Aulenbacher et al: (Hg.) 2009: Erkenntnis und Methode. Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs, Wiesbaden

N. Degele: Gender/Queer Studies. Fink Verlag, Paderborn 2007

B. Kortendiek (Hrsg.): Lebenswerke. Porträts der Frauen- und Geschlechterforschung. Opladen, 2005

M. Löw, B. Mathes (Hrsg.): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. VS Verlag, Wiesbaden 2005

---

### **Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)**

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

1. **Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

2. **im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

3. **Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

4. **Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:**

1. **EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
2. **Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**



Das Seminar thematisiert vor allem den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren werden in den Blick genommen und analysiert. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken werden intendiert und gerechtfertigt?

*Bemerkung:*

Es werden keine Klausuren angeboten.

*Literatur:*

Bauer, Ullrich/ Grundmann, Matthias (2007): Sozialisation und Selektion – Die Wiederherstellung sozialer Ungleichheit in der Sozialisationsforschung. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Soziologie. Heft 2, 27. JG, S.115-127.

Becker, Rolf/ Lauterbach (Hrsg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Bourdieu, Pierre/ Passeron, J. C.: Die Illusion der Chancengleichheit. Stuttgart 1988.

---

068893 Einführung in die Bildungssoziologie *Degen, C.*  
; ESL L2 ; ESL L3 ; KiJu.4 ; KiJu.2  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.554

Zunächst soll geklärt werden, was unter dem Begriff „Bildung“ – je nach Perspektive – verstanden wird und wie sich die Bedeutung des Begriffs im Laufe der Zeit verändert hat. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Genese, Organisation und den Strukturen des deutschen Bildungssystems. Wir nehmen verschiedene Bildungsinstitutionen in den Blick, wobei insbesondere die Schule einer genaueren soziologischen Analyse unterzogen werden soll. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte wie der Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit, die damit einhergehende Frage nach Bildung und Lebenschancen sowie herkunftsspezifische und lebensweltliche Bildungsanlässe beleuchtet. Anhand empirischer Studien soll die Relevanz und Aktualität bildungssoziologischer Fragestellungen veranschaulicht werden.

*Literatur:*

Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2011.

Kopp, Johannes: Bildungssoziologie. Eine Einführung anhand empirischer Studien. Wiesbaden 2009.

Kupfer, Antonia: Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten. Wiesbaden 2011.

---

068908 Bildung und Öffentlichkeit *Degen, C.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Vorstellungen und Bilder von „Bildung“ medial vermittelt und in die Öffentlichkeit transportiert werden. Hierzu ist es zunächst wichtig zu klären, wie „Bildung“ von verschiedenen Öffentlichkeitsakteuren (z.B. Medien, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) gedeutet und verwertet wird. Wer „macht“ also „Bildung“ und versucht, Einfluss auf die öffentliche Meinung und die gesellschaftliche Wissensproduktion auszuüben? Welche Bildungsangebote stellen z.B. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bereit, und wie tragen sie damit zu einer Konstruktion „wünschenswerter Wirklichkeiten“ bei? Welche Bildungsinhalte werden aktuell von bildungspolitischer Seite favorisiert, (implementiert) und öffentlich kommuniziert?

Um diesen und weiteren Fragen auf den Grund zu gehen, werden zunächst soziologische Grundlagentexte gelesen und vorgestellt. Anschließend nehmen wir u.a. Fernsehbeiträge und Artikel aus Printmedien unter die Lupe und setzen uns in kritischer Weise mit den hier kommunizierten Inhalten sowie Repräsentationen von „Bildung“ und Bildungseinrichtungen auseinander.



Di 18-20

*Bemerkung:*

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

---

069024 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
; MMA 6  
16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.555

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sgrist, Chr.*  
Ankündigung)  
069062 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*  
MMA 6  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 10-12, SCH 121.555  
069230 Kolloquium: Kapitalismus *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.503  
Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

---

069388 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.519

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@wwu.de

Kolloquium: Raum 556b

---

## **Magisterstudiengang Soziologie**

### **Grundstudium**

068640 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
08.10.12 - 28.01.13, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068673 Bildung und/oder Sozialisation? (Vorlesung) Grundmann, M.  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;  
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 14-16, SCH 121.5

In der Vorlesung wird der Frage nachgegangen, wie Individuen Bildung erwerben und inwieweit Individuen über Bildungsprozesse in die Gesellschaft integriert werden. Zugleich wird aber in Frage gestellt, ob soziale Integration allein über Bildung möglich ist oder ob sich diese nicht viel grundlegender in und durch soziale Beziehungen erfolgt, die jeder Bildung vorangehen.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Grundmann, M., Hoffmeister, D. (2007): Die Verwobenheit von Sozialisation und Selektion: Eine kritische Bestimmung des Verhältnisses von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 128-142

Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UTB, Konstanz: UVK

Grundmann, M., Dravenau, D. & Bittlingmayer, U., Edelstein, W. (Hrsg.) (2006). Handlungsbefähigung und Milieu. Zur Analyse milieuspezifischer Alltagspraktiken und ihrer Ungleichheitsrelevanz. Münster: Lit-Verlag.

Grundmann, M., Bittlingmayer, U., Dravenau, D. & Groh-Samberg, O. (2004). Die Umwandlung von Differenz in Hierarchie. Schule zwischen einfacher Reproduktion und eigenständiger Produktion sozialer Bildungsungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24, 2, S. 124-145.

Grundmann, M. (2003). Milieuspezifische Bildungsstrategien in Familie und Gleichaltrigengruppe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, 1, S. 25-45.

Grundmann, M. (1999). Bildungserfahrung, Bildungsselektion und schulische Leistungsbewertung. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 19, 4, S. 339-353.

Grundmann, M. (1998). Norm und Konstruktion: Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungsaneignung. Opladen: Leske + Budrich

---

069335 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/  
LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden.

Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006: Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hg.) 2007: Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS-Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp





---

069096    Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069134    Einführung in wissenschaftliches Arbeiten  
; Allg.Studien ; Allg.Studien  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.555

*Schindler, R.*

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

*Literatur:*

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: [http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts\\_et\\_al\\_Plagiarism\\_in\\_Students\\_Papers.pdf](http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf), abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

---

069081 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.519

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069392 Lektürekurs: Max Weber - Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus *Kuhl, D.*  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.555

Max Webers "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus" gehört zweifellos zu den bedeutendsten und folgenreichsten Schriften der Soziologie. Ausgehend von der Frage nach den kulturellen Bedingungskonstellationen der Moderne entwickelt Weber hier seine berühmte "Protestantismus-Kapitalismus-These", welche einen Zusammenhang zwischen der Herausbildung der rationalen Ethik des asketischen Protestantismus und der Entwicklung des modernen Kapitalismus behauptet. Seit ihrer ersten Veröffentlichung (1904-1906) hat Webers Schrift unentwegt ebenso breite Anerkennung wie Kritik in unterschiedlichen Fachdisziplinen hervorgerufen. Ohne je an Reiz verloren zu haben, dauert die Diskussion um ihre Gültigkeit auch heute noch an.

Das angebotene Seminar gliedert sich in drei Phasen. Nach einer grundlegenden Einführung in die Soziologie Max Webers bildet die gemeinsame Lektüre und Diskussion der "Protestantischen Ethik" den Kern unserer Arbeit. Die dritte Seminar-Phase widmet sich in interdisziplinärer Perspektive der Kritik an Webers Analysen. Je nach Interessenlage der Studierenden können neben kritischen Positionen aus der Soziologie auch Texte aus den Geschichtswissenschaften und/oder der Theologie diskutiert werden.

*Literatur:*

Als gemeinsame Textgrundlage wird zur Anschaffung dringend empfohlen:

Weber, Max (2004): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben von Kaesler, Dirk. München: C.H.Beck

---

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Pollack, D.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB

Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt /M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069168 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Remm, J.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.5

Prägt die "Kultur" die Struktur einer Gesellschaft, oder folgen kulturelle Orientierungen mehr oder weniger undurchschauten strukturellen Vorgaben, beispielsweise sozialen Hierarchien, ungleichen Ressourcenverteilungen oder der Differenzierungsform, die traditionale von modernen Gesellschaften unterscheiden? Die Vorlesung soll deutlich machen, dass diese Frage falsch gestellt ist; zu diesem Zweck befasst sich die Vorlesung mit dem Verhältnis zwischen kulturellen Horizonten, Wissensvorräten, Routinen etc. und den ihnen entweder zugrunde liegenden oder aber durch sie geprägten Strukturmustern unterschiedlicher Gesellschaftstypen. Zentral ist dabei das Problem, welche Rolle (kulturelles) Wissen bei den Versuchen bewusster Steuerung gesellschaftlicher Prozesse und der bewussten/geplanten Veränderung gesellschaftlicher Strukturen spielen bzw. spielen können. Variationen des entsprechenden Verhältnisses werden erstens grundlagentheoretisch erläutert ("Kulturbegriff", Wissensformen, "Struktur und Semantik") zweitens aber am Leitfaden spezieller Problemzusammenhänge ("Ideologiebegriff", "Rationalität", "Interkulturalität", "Kultureller Pluralismus") entfaltet.

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

069259 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M4 ; M.A.: G 2  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.5  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.555

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen,

Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

**Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

**ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

063796 Statistik 2  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4

*Heyse, M.*

**Institut für Politikwissenschaft, WWU Münster**

**Marko Heyse: Statistik II (WS 2012/13)**

Der Kurs Statistik II ist die Fortführung des Statistik I-Kurses und setzt inhaltlich das Wissen über uni- und bivariate Verteilungen, sowie Lage-, Streuungs- und nominale, ordinale und metrische Zusammenhangsmaße voraus. Neben der Vermittlung der Theorie statistischer Fragen soll in dieser Veranstaltung auch die Interpretation von Statistikmaterial aus Presse und Wissenschaft sowie der Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS vertieft werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- \* Umgang mit klassifizierten Daten
- \* einfache und multiple lineare Regression
- \* Wahrscheinlichkeitstheorie
- \* Statistische Verteilungen
- \* Schätzverfahren
- \* Testverfahren
- \* Indizes und Verhältniszahlen
- \* Ausblick auf weitere multivariate Konzepte

Scheinanforderungen

\* Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Tutorien

\* Bearbeitung der Übungsaufgaben

\* Klausur am Ende des Semesters

#### Literaturhinweise

\* Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2010

\* Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UVK 2006

\*

Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt

2010

\* Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2003

---

069263 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.5  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 08-10, SCH 121.554

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Bemerkung:*

#### **Wichtig!!**

Die Vorlesung ist von Fr. 8 - 10 Uhr, SCH 5.

Die Lehrveranstaltungen der Gruppen 1 - 5 (Mo., Mi., Do.) sind Tutorien.

**Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.**

**Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.**

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

069187 Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung Müller, S.  
in Interviewführung und -auswertung ( Methoden II)  
; LA Berufsk.: M4 ; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M4  
18.10.12 - 29.01.13, Do 10-12, SCH 121.580  
06.12.12 - 20.12.12, Do 10-12, SCH 121.503

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und –  
auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische  
Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf  
der Datenerhebung und –auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine  
Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund  
dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung  
qualitativer Interviews diskutiert. Der Fokus wird hierbei auf leitfadengestützten interviews liegen.  
Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm  
MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

Literatur zur Vorbereitung:

Helfferrich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung  
qualitativer Interviews.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

---

068783 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Hoffmeister, D.  
Studierende in Münster  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.580

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der  
Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer  
umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe  
des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer  
voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

---

068860 Helmut Schelskys Utopie einer 'nivellierten  
Mittelstandsgesellschaft'

Krysmanski, H.-J.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.555

Helmut Schelsky wäre am 14. Oktober 2012 hundert Jahre alt geworden. Er ist einer der bedeutendsten Soziologen der Nachkriegszeit und hat die Münsteraner Soziologie in den 60er und 70er Jahren entscheidend geprägt. Seine These von der ‚nivellierten Mittelstandsgesellschaft‘ gewinnt unter den heutigen Bedingungen neue (und andere) Brisanz. Weitere Informationen ab September unter: [www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws1213.htm)

---

068931 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.* empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Mag. (G3)  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.554

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

069340 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Ernst, St.*  
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

*Literatur:*

- Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS
- Beck, U. 1999: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt a.M.: Campus
- Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.
- Castel, R. 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK.
- Dahrendorf, R. 1965: Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin: Walter de Gruyter (3. Aufl.).
- Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.
- Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS
- Fisch, R. et al. (Hg.) 2008: Veränderungen in Organisationen. Stand und Perspektiven, Wiesbaden: VS
- Kieser, A. (Hg.) 2006: Organisationstheorien, Kohlhammer: Stuttgart
- Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS
- Matuschek, I. et al. (Hg.) 2007: Subjektiviert Taylorisierung. Organisation und Praxis medienvermittelter Dienstleistungsarbeit. München, Mering: R. Hampp
- Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.
- Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS
- Senghaas-Knobloch, Eva (2008): Wohin driftet die Arbeitswelt? Wiesbaden: VS

---

### Hauptstudium

- 068620 Berufspraktische Orientierungen und Praxisfelder (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
Mag. M.A.: H 3 ; MMA 6 ; Prom.  
Einzeltermin, 20.10.12, Sa 09-19, SCH 121.580  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.02.13 - 05.02.13, 09-19, SCH 121.580

**Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintätigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitätigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten**

- 
- 068616 Forschungsprojektmanagement (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
Blockveranstaltung + Sa und So, 05.10.12 - 07.10.12, 09-19, SCH 121.580

**Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von**



**empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.**

---

069426 Wissen und Bildung in Nationalgesellschaften (MMA 3) *Späte, K.*  
MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
16.10.12 - 28.01.13, Di 14-16, SCH 121.580

Am Beispiel des allgemeinbildenden Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland geht es darum, zu untersuchen in welcher Weise die Institution Schule dazu beiträgt, die Nationalgesellschaft Deutschland kulturell zu formen und wie Schule verändert wird, um auf den Wandel von Sozialstrukturen zu reagieren. Dies beinhaltet zunächst die Analyse bestehender Zugänge zur Erklärung und Überwindung des Nationalen, denn bisher ist es in der soziologischen Theoriebildung noch nicht ganz überzeugend gelungen, den methodologischen Nationalismus in der soziologischen Beobachtung zu überwinden. Im Anschluss soll erforscht werden, in welcher Weise die Nationalgesellschaft Deutschland in kultureller Hinsicht durch schulisch strukturierte Wissensvermittlung und bildungspolitische Maßnahmen sozial konstruiert wird.

*Literatur:*

Literatur

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2010): Mission impossible? Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum? In: Reuter, J./Villa, P.-I. (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld.

Georgi, B. Viola/ Ackermann, Lianne/Karakas, Nurten 2011 : Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland, Münster.

Göktürk, Deniz/Gramling, David/Kaes, Anton/Langenohl (Hg.) 2011: Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, Konstanz.

Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.) 2005: Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit, Konstanz.

Oswald, Ingrid 2007: Migrationssoziologie, Konstanz.

Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main.

Späte, Katrin 2012: Lehren für eine bunte Republik? In: Fürstenau, Sara (Hg.): Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Wiesbaden.

Wenning, Norbert 1996: Die nationale Schule. Öffentliche Erziehung im Nationalstaat, Münster.

Yildiz, Safiye (2008): Interkulturelle Erziehung und Pädagogik. Subjektivierung und Macht in den Ordnungen des nationalen Diskurses, Wiesbaden.

---

068688 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*  
Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
16.10.12 - 29.01.13, Di 18-20, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

---

069388 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.519

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@wwu.de

Kolloquium: Raum 556b

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg

B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migranten Gruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069244 Die nachhaltige Gesellschaft als Utopie und Dystopie *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.519

Einhergehend mit der Popularisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs entstanden in der Vergangenheit mitunter deutlich voneinander abweichende Utopien einer zukünftigen nachhaltigen Gesellschaftsformation. Während sich einerseits die Zielvorstellung eines "Grünen Kapitalismus" bzw.

einer "Ökosozialen Marktwirtschaft" (vgl. Hawken 2000, Radermacher/Riegler/Weiger 2011) ausformte, so entstand andererseits die Utopie eines "Ökosozialismus" als wünschenswerte Perspektive für die Zukunft (vgl. Scherer/Vilmar 1987, Sarkar 2001). Wenngleich der Nachhaltigkeitsbegriff vor allem positiven Zukunftsszenarien fixiert, so ist er zugleich jedoch in zweierlei Hinsicht mit ne-gativen Szenarien der menschlichen Zukunft verbunden. Zum einen operiert er stets vor dem Hin-tergrund dessen, was geschehen würde, wenn die Grenzen des Wachstums (vgl. Meadows/Randers/Meadows 2004) unwiderruflich überschritten wären und es nicht gelingen würde, die auf fossilen Brennstoffe fußende Industriegesellschaft umzubauen, bevor der systemische "Tipping Point" erreicht ist: der gesellschaftliche Kollaps (vgl. Diamond 2006). Zweitens ist der Nachhaltigkeitsbegriff jedoch auch insofern mit dystopischen Zukunftsentwürfen verbunden, als dass darauf verwiesen wird, dass zukünftige Transformationsprozesse in Richtung ökologisches Gleichgewicht keinesfalls automatisch ein zivilisatorischer Fortschritt inne wohnen müsse. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass sich autoritäre Strukturen und Kulturen herausbilden, das heißt: die Gefahr eines "Ökofaschismus" (vgl. Zimmermann 2004).

Das Seminar thematisiert vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsbegriffs Utopien und Dystopien potentieller zukünftiger Gesellschaftsformationen. Hierbei sollen insbesondere die Folgen der Akzeptanz spezifischer Konstruktionen hinsichtlich der Bearbeitung von ökologischen und gesellschaftlichen Krisenszenarien in den Blick genommen werden.

#### *Literatur:*

Diamond, Jared (2006): Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. Fischer Verlag: Frankfurt am Main.

Hawken, Paul (2000): Öko-Kapitalismus. Die industrielle Revolution des 21. Jahrhunderts. Riemann Verlag: München.

Meadows, Donella H./Randers, Jørgen /Meadows, Dennis L. (2004): Grenzen des Wachstums - Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Hirzel: Stuttgart.

Radermacher, Franz Josef/Riegler, Josef/Weiger, Hubert (2011): Ökosoziale Marktwirtschaft – His-torie, Programmatik und Alleinstellungsmerkmale eines zukunftsfähigen globalen Wirtschaftssys-tems. Oekom Verlag: München.

Sarkar, Saral (2001): Die Nachhaltige Gesellschaft: Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Rotpunktverlag: Zürich.

Scherer, Klaus-Jürgen/Vilmar, Fritz (1987): Ein alternatives Sozialismuskonzept: Perspektiven des Ökosozialismus. Stattbuch-Verlag: Berlin.

Zimmermann, Michael E. (2004): Ecofascism: An Enduring Temptation. Online: <http://www.colorado.edu/ArtsSciences/CHA/profiles/zimmpdf/ecofascism.pdf>

---

068745 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*  
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.580

#### **Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

**1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2012/2013 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

**2. im Sommersemester 2013: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2013: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2012/2013 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

---

068927	Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmestelle" ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 14-tägig, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	---	--------------------

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb,

weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen Materialien und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz,

Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
 M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
 (2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

068946 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung) *Müller, O.*  
 MMA 4a)  
 Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
 15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.580  
 14-täglich, 05.11.12 - 03.12.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

*Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.  
London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

068965 Wissenssoziologie: Formen des Wissens *Nell, L.*  
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M8 ; Prom. ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 31.01.13, Di 14-16, SCH 121.555

Von den Analysen der klassischen „Wissenssoziologie“ bis zur Verkündung einer so genannten „Wissensgesellschaft“ hat sich die soziologische Bedeutung des Ausdrucks „Wissen“ in mancher Hinsicht verändert bzw. angereichert. Es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Das Seminar soll sich in einem ersten Zugriff mit Konzepten der Wissenssoziologie befassen und sie auf andere theoretische Positionen beziehen (z.B. hermeneutische Wissenssoziologie vs. makrotheoretische Zugänge).

Die Vielfalt soziologischer Analysen des gesellschaftlichen Wissens lässt sich entlang der Unterscheidung zwischen Formen des Wissens gliedern: Wissen, Können, Kennen, implizites und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen. Von der lebensweltlichen Gewissheit (Schütz) und der Routine eingespielter Praktiken (z.B. Bourdieu) also vom impliziten Wissen, führt dabei eine Abstufung von Graden der Reflektiertheit des Handelns und der Überzeugungen zu den durch und durch expliziten Formen des abstrakten, schließlich des wissenschaftlichen Wissens (Reflexivität des Wissens - Formen des Wissens vom Wissen - Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens, Wissen vom selektiven Status jeden Wissens, Asymmetrien der Wissensrepräsentation) und ihrer sozialen Konstitution bzw. ihren sozialen Funktionen: Koordination, Legitimation, Ritualisierung, Rationalisierung, Disziplinierung, „Transfer“ u.v.m. stellen dabei Typen von umfassenden Prozessen der Wissenstransformation dar.

Neben der Einführung in die wissenssoziologische Tradition und in aktuelle Forschungsfragen steht im Seminar die Frage im Vordergrund, wieweit und in welcher Weise die Unterscheidung zwischen Formen des Wissens nutzbringend für die soziologische Theorie (Differenzierungs- wie Handlungstheorie) ist.

*Literatur:*

Einleitung:

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.



III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modi gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

---

069172 Soziale Beziehungen - Zur Gestaltung und Wirkung des Zusammenlebens *Steinhoff, A.*  
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9  
16.10.12 - 31.01.13, Di 12-14, SCH 121.520

Im gesamten Verlaufe ihres Lebens sind Menschen mit Anderen verbunden und im Rahmen ihrer Lebensführung wechselseitig aufeinander bezogen. Je nach Gelegenheiten, individuellen Möglichkeiten und Motivationen gehen sie neue Bindungen zueinander ein, gestalten diese aktiv und ziehen sich von Zeit zu Zeit aus bestehenden Beziehungen wieder zurück.

Wie aber lassen sich verschiedene Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sozialisationstheoretisch beschreiben und empirisch fassen? Wer oder was bestimmt ihre individuelle Gestalt und Variation im Zeitverlauf? Inwieweit manifestieren sich die persönlichen Voraussetzungen verschiedener Akteurinnen und Akteure in spezifischen Formen der interindividuellen Bezugnahme? Wie deuten die Einzelnen ihr Erleben von Gemeinschaftlichkeit vor dem Hintergrund ihrer individuellen Erfahrungsbiografie? Und schließlich: Mit welchem persönlichen Ergebnis konstruieren Individuen ihre Beziehungswelten?

Auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Seminar unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Beziehungspraxis erkundet. In den Blick geraten sowohl intergenerationale Beziehungen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern in verschiedensten Lebensphasen, als auch Geschwister- und Peer-Beziehungen sowie freund- und partnerschaftliche Bindungen im Zuge der Adoleszenz und im Erwachsenenalter.

---

068999 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.580

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

---

069191 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Methoden *Schumacher, M.*  
interpretativer Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA  
4b)  
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 18-20, SCH 121.519

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

*Literatur:*

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

---

069301 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6  
14-tägig, -

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

*Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet etwa 14tägig nach gemeinsamer Absprache statt.

*Literatur:*

---

069039 Antinomien der Modernisierung (Pflichtveranstaltung MMA *Remm, J.*  
2)  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.580

Der soziale Wandel, der die moderne Gesellschaft hervorgebracht hat, und der Wandel, dem die moderne Gesellschaft unterliegt, hatte und hat einen ambivalenten Charakter. Im Zuge der Entfaltung und Durchsetzung moderner Institutionen und einer typisch modernen Form sozialer Differenzierung nimmt die Rationalität typischer Handlungsorientierungen und institutioneller Arrangements zugleich zu - unter gewissen Aspekten ebenso aber auch ab; es wachsen Freiheitsgrade und -chancen, zugleich jedoch Zwänge, Abhängigkeiten und Intensitäten sozialer Kontrollen; es vermehren sich in unerhörtem Ausmaße Optionsspielräume der Individuen, zugleich versteinern strukturelle Lage, die notwendige Bedingungen jener Optionalisierung sind; es erweitern sich die Radien der Machbarkeit, der technischen Gestaltungsfähigkeit, zugleich wachsen unkontrollierbare Risiken den politischen Akteuren über den Kopf.

Zwar kannte bereits die soziologische Klassik das Motiv ambivalenter Modernisierung und liefern die Krisen der "ersten Moderne" ein Leitmotiv für die Entfaltung komplexer Theorien der Moderne, aber in jüngster Zeit setzt sich eine Deutung durch, derzufolge der ambivalente Charakter der Modernisierung nicht zur Suche dem richtigen Rezept zur techno-politischen Optimierung der Lage aufruft, sondern erstens zur Einsicht in den "antinomischen" Charakter - in die Unhintergebarkeit der simultanen Geltung scheinbar widersprüchlicher Charakterisierungen der Modernisierung - verpflichtet und zweitens zur Frage nach den gesellschaftstheoretischen und -politischen Konsequenzen aus dieser Einsicht führt.

Das Seminar befasst sich im Zuge der Untersuchung klassischer, kanonischer und neuerer Modernisierungstheoreme mit diesem Übergang des Deutungsfokus von der (vermeintlich reparablen) Ambivalenz zur notorischen Antinomie.

*Literatur:*

Erste vorbereitende Literatur: Georg Simmel (1989): Philosophie des Geldes, Ffm: Suhrkamp.

S. 375-482; Talcott Parsons (1990): Das System moderner Gesellschaften, München: Juventa;  
Armin Nassehi (2006): Der soziologische Diskurs der Moderne, Ffm.: Suhrkamp.

---

069010 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.501

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Problemen des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameters
- Komplex Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München
- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91
- Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

- Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Telefonstichproben in Deutschland Wiesbaden: VS Verlag
- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage
- Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage
- Kish, L. (1965): Survey Sampling New York
- Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press
- Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

---

069230 Kolloquium: Kapitalismus *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.503

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

---

069278 Transformation einer Industriegesellschaft I (MMA 5) *Weischer, Chr.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5  
16.10.12 - 29.01.13, Di 10-12, SCH 121.580

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

069282 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*  
(Pflichtveranstaltung MMA 1)  
MMA 1 ; Prom. ; M.A.: H 2  
19.10.12 - 01.02.13, Fr 10-12, SCH 121.554

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den

veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

069225 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (MMA 5, Teil 2) *Tschiedel, R.*  
; MMA 5 ; M.A.: H 2  
10.10.12 - 30.01.13, Mi 16-18, SCH 121.580

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Sommersemester 2012.

---

068654 "Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse" - Stuart Halls *Eickelpasch, R.*  
Beiträge zu den Cultural Studies  
Prom. ; MMA 2 ; MMA 1 ; M.A.: H 3  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 14-16, SCH 121.555

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im "Kampf um Bedeutungen", auf die symbolischen Widerstandsformen und Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Auf diese Weise können die Cultural Studies zur Fortsetzung und Erneuerung einer Soziologie beitragen, die – wie einst bei Max Weber und Georg Simmel – die schöpferische und gestaltende Dimension der Kultur in den Blick bekommt.

*Literatur:*

Literatur zur Einführung:

Lutter, Christina/Reisenleitner, Markus: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 2001

---

068692 Zwischenräume. Wie sich unser Leben im sozialen *Grundmann, M.*  
Miteinander formiert (Pflichtveranstaltung MMA 3)  
Prom. ; MMA 3 ; M.A.: H 3  
18.10.12 - 31.01.13, Do 14-16, SCH 121.580

In dem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie das "Zwischenmenschliche" erforscht werden kann, dass sich nicht direkt in manifesten Handlungen ausdrückt. Es geht also um das eher Gefühlte, um das Unausprechliche im sozialen Miteinander. Im Zentrum des Seminars stehen theoretisch-philosophische Fragen des Welterlebens ebenso wie methodologische Fragen nach dem Erkennen des "Nicht-Fassbaren". Wir werden uns schrittweise den sozialen "Zwischenräumen" nähern indem wir zunächst die Phänomene selbst betrachten und diese dann entlang von Alltagserfahrungen aufschlüsseln. Schließlich geht es darum, diese "Beobachtungen" systematisch einzuholen: durch theoretische und methodologische Reflexionen und ERkundungen zur empirischen Erfassung bzw. "Beschreibung" solcher Phänomene.

---

068707 Gemeinschaftliches Zusammenleben - reale Utopien oder *Grundmann, M.*  
aktuelle sozialpolitische Wirklichkeit? (MMA 2)  
; MMA 2 ; M.A.: H 3  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.555

Das Leben in sozialen Gemeinschaften wird in Zeiten wirtschaftlicher und ökologischer Krisen immer attraktiver. Wir gehen der Frage nach, wie sich das Leben in Gemeinschaften in einer globalisierten Welt aussieht und welche Vor- und Nachteile ein solches kommunales Leben heute bietet.

*Literatur:*

Grundmann, M., Dierschke, T., Drucks, S., Kunze, I. (Hrsg.) (2006). Soziale Gemeinschaften. Experimentierfelder für kollektive Lebensformen. Münster: Lit-Verlag.

---

068711 Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang Grundmann, M.  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: Hüppe, E.  
M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstimmungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Focus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

*Literatur:*

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Pollack, D.  
Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die

be-obachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

#### Literatur:

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorf, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---

069369 Qualitative Methoden: Prozessorientierte Verfahren (MMA Ernst, St.  
4b)  
MMA 4 ; M.A.: H 2 ; Prom.  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.580  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 12-14, SCH 121.501

Mit dem Begriff qualitative Forschungsmethoden sind Forschungsstrategien gemeint, die sich besonders dazu eignen, soziale Realität zu erforschen, zu verstehen und zu deuten. Mit ihrer Fall- und Gruppenorientierung im Gegensatz zur Variablen- und Mittelwertorientierung quantitativer Verfahren erlauben es qualitative Methoden, die Perspektive der Untersuchten zu erfassen, indem ihre individuellen Schilderungen und ihre latenten Sinnstrukturen sichtbar werden. Um die soziale Realität der Untersuchten in ihrer Komplexität deuten zu können, ist es erforderlich, dass die Forscherin in direktem Kontakt mit den Handelnden im Forschungsfeld ein umfassendes Verständnis entwickelt. Eine kontrollierte ‚Sicht von innen‘ ist gerade im Bereich sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung adäquat, um auszuschließen, dass der Forscher in unzulässiger Weise seinen eigenen Interpretations- und Bezugsrahmen unkontrolliert dem Gegenstandsbereich aufprägt. Um sich diese Sicht von innen zu erarbeiten, d. h. um zu gültigen Aussagen über den Gegenstand einer Untersuchung kommen zu können, ist wesentlich, die subjektiven Sichtweisen, Deutungsmuster und Denkschemata der Handelnden im Forschungsfeld aufzuspüren. Dies soll im Kurs anhand theoretischer Debatten und eigener Feldstudien eingeübt werden.

#### Inhalt:

Qualitative Evaluation, Gruppendiskussionen, dokumentarische Methode, Leitfadengespräche, Intensivinterviews, unstandardisierte Beobachtungen, qualitative Inhalts- und Dokumentenanalyse, rekonstruktive und prozessorientierte Verfahren.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Die Bereitschaft zur intensiven und engagierten Mitarbeit an den Texten und Projekten wird vorausgesetzt.

#### Literatur:

#### Literatur:

Bohnsack, Ralf (2000): Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung, 4. Aufl. .. Opladen: Leske und Budrich.

Bohnsack, Ralf; Marotzki, Winfried; Meuser, Michael (2003) (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Ein Wörterbuch. Opladen: Leske und Budrich.

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung Wiesbaden: VS (4. Aufl. ).

Diekmann, Andreas (2009): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: rororo.

Ernst, S. 2010: Prozessorientierte Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung, Wiesbaden: VS

Flick, Uwe (Hrsg.) (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek: rororo.

Helferich, Cornelia (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung von Interviews. Wiesbaden: VS .

Sutterlüty, Ferdinand; Imbusch, Peter (Hrsg.) 2008: Abenteuer Feldforschung: Soziologen erzählen. Ff M., N.Y. Campus.

Wolff, Stephan; Puchta, Claudia (2007): Die Gruppendiskussion als soziale Handlungsform. Studien zur kommunikativen Infrastruktur eines Forschungsinstruments. Stuttgart.

---

## Diplomstudiengang

### Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

#### DH2: A

068927    Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer                    *Mautz, Chr.*  
Aufnahmestelle"  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema



„Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakterfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005	Empirische Werteforschung ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/ GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501	Rosta, G.
--------	---	-----------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.

- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069320    Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse                      *Reiners, Chr.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
 M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
 (2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
 Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

## DH2: B

068711    Soziale Atmosphären I: Kunst und Musik als Weltzugang                      *Grundmann, M.*  
 B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: *Hüppe, E.*  
 M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA  
 Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; M.A.: H 1  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.519

Als Gegenstand soziologischer Forschung gehört Atmosphäre - der Eindruck, den Räume, Orte und Situationen bei uns auslösen - zu jenen "weichen" Faktoren, die - sei es im alltäglichen Leben, sei es zu besonderen Anlässen - nachhaltige Wirkungen auf uns ausüben können.

Die vorliegende Veranstaltung ist die erste einer geplanten Reihe von Seminaren zum Thema "soziale Atmosphären", in denen der Frage nachgegangen werden soll, welche sozialen Phänomene auf welche Weise unter welchen Bedingungen zur sozialen Konstruktion von räumlichen Einstellungen und Befindlichkeiten beitragen. Nicht zufällig thematisieren wir in der ersten Veranstaltung einer längeren Seminarreihe Kunst und Musik als Weltzugang. Es geht um Formen der sinnhaften Realitätsverdoppelungen von Welt in und durch Kunst, die bereits vor Jahrzehntausenden aufkommt als eine evolutionär vorteilhafte soziale Struktur für den modernen Menschen (N. Conard 2011). Unseren Fokus legen wir auf die Prozesse in den Form- und Genrebildungen der Kunst (Performance, Installation, bildende Kunst, Video) und der Musik (Avantgarde- bis zur Populärmusik, Klangkunst, Klanginstallation, funktionale Musik), in denen die atmosphärische Produktion von Räumen zum Ort der Erscheinung von "Welt in der Welt" (N. Luhmann) wird.

### Literatur:

Gernot Böhme, Atmosphären. Essays zu einer neuen Ästhetik, FaM 1995

Martina Löw, Raumsoziologie, FaM 2001

Juliane Rebenstisch, Ästhetik der Installation, FaM 2003

Armin Nassehi, Gesellschaft der Gegenwart. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft II, Berlin 2011, S. 313-336

Eberhard Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumkonstitution, Münster 2012

---

## DH2: C

068821    Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur                                      *Degen, C.*  
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und international gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte *Heimken, N.*  
zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkteerwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069407	Demographische Veränderungen als Grundlage gesellschaftlichen Wandels und Prozesse am Beispiel Lateinamerikas B-KJ(EW): KJJu.4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/ GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 17.10.12 - 28.01.13, Mi 16-18, SCH 121.554	<i>Schelsky, D.</i>
--------	--	---------------------

**Fast in keiner anderen Region der Welt haben in den letzten hundert Jahren demographische Veränderungen so zu massiven sozialen Prozessen und Strukturwandel geführt wie in Lateinamerika. Diese reichen von einer massiven Verjüngung der Bevölkerung bis zu Umdrehung des Verhältnisses von Stadt- und Landbewohnern. Auch die Auseinandersetzungen um Landreformen sind hiervon betroffen. In dem Seminar sollen diese soziale Auswirkungen der demographischen Veränderungen diskutiert werden.**

*Literatur:*

---

**DH2: D**

068726	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; Prom. Blockveranstaltung (Mo-Fr), 12.02.13 - 18.02.13, 10-18, SCH 121.503 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.03.13 - 08.03.13, 10-18, SCH 121.503	<i>Heyse, M.</i>
--------	--	------------------

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 12. Februar bis 10. März 2013 stattfinden.

Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

Vorläufiger Zeitplan:

- 12.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen; Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 18.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 18.02. bis 01.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen – die Tage selber können ausgesucht werden)
- 04.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben (nur Praktikum)

*Bemerkung:*

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

---

068760	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

069100	Das Gespenst der Transsexualität ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Ein Klassiker des Rock 'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen

Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

**DH2: E**

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.554

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068821    Die 60iger Jahre - Analyse einer Jugendkultur *Degen, C.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: *Heimken, N.*  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Herausbildung einer Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts hat die Voraussetzungen für eine Entwicklung eigenständiger Jugendkulturen und damit auch die Basis für intensive Generationenkonflikte geschaffen. Kaum eine Zeit ist dabei in dieser Hinsicht in gleicher Weise im Gedächtnis geblieben wie die Jugend der sechziger Jahre. Bedingungen einer nur für Deutschland geltenden „nachholenden Modernisierung“, die Besonderheiten des kalten Krieges und eine fast weltumspannende Kontroverse um unterschiedliche Gesellschaftskonzepte haben diese Zeit geprägt und eine Jugendbewegung begünstigt, die wesentlich dazu beitrug einen bisher in Deutschland nicht mehr erreichten Umbruch des gesamtgesellschaftlichen Wertesystems einzuleiten.

Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen, die Bedingungen des vorliegenden Generationenkonfliktes, die Besonderheiten der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die theoretisch-kulturelle Basis und die spezifischen Ausprägungen von Jugendbewegungen zu analysieren, die sich ab Anfang der sechziger Jahre in Deutschland und inter-

national gebildet haben. Dabei werden natürlich auch Folgewirkungen und Ausdifferenzierungen bis in die siebziger Jahre hinein zu berücksichtigen sein: die Geschichte der RAF zum Beispiel.

---

068836 Perspektiven einer Einwanderungsgesellschaft: Konzepte zwischen Integration und multikultureller Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 12-14, SCH 121.554

Für jeden ersichtlich entwickelte sich Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu einem Einwanderungsland. Im öffentlichen Bewusstsein hat sich allerdings trotz dieses grundlegenden Wandels bis jetzt in vielen Bereichen noch recht wenig verändert. Eher scheint sich die Diskussion um die Integration von Migranten ideologisch zu polarisieren. Zur Erklärung, geschweige denn zur Lösung des Integrationsproblems, trägt das kaum bei. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die Perspektiven und die spezifischen Abläufe der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Perspektiven diskutiert und verschiedene Integrationskonzepte hinterfragt werden. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir uns dementsprechend mit Problemen der Integration und mit konstruktiven Modellen auseinandersetzen. Dabei soll auch die Bedeutung von Bildung, Sprache, Kultur und Religion für die Integration gesellschaftlicher Gruppen in moderne Gesellschaften untersucht werden.

---

068840 Rechtsextremismus und die Mitte der Gesellschaft *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen vor allem unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein.

Darüber hinaus gibt es aber auch Anzeichen dafür, dass sich rechtsorientierte Erklärungsmuster gesamtgesellschaftlich etablieren. Die Forschung macht alarmierende Entwicklungen nicht nur am rechten Rand aus. Die These von der Gefährdung der Gesellschaft aus den Bedingungen der meist unauffälligen Mitte hat in der letzten Zeit vor allem durch die Sarrazin Debatte neue Nahrung bekommen. Im Rahmen der Seminararbeit werden wir versuchen die entsprechenden Gefährdungspotenziale zu untersuchen. Dabei sollen Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmodelle aufgezeigt und hinterfragt werden.

---

068927 Lehrforschungsprojekt "Die Kommunikation einer Aufnahmeestelle" *Mautz, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
14-täglich, 17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-14, SCH 121.520

Besonders in sozialen Kontexten, wie zum Beispiel Umsiedlungslagern, Flüchtlingslagern oder Aufnahmestellen, in denen Personen sehr unterschiedlicher kultureller Milieus aufeinander treffen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Vergemeinschaftungsformen bilden, die zwar existentiell notwendig sind, deren Integration jedoch einem hohen Grad von Prekarität ausgesetzt ist. Prekäre Formen der Integration entstehen zum Beispiel in Flüchtlingslagern vor allem deshalb, weil sie einen oft sehr schnellen Übertritt von einem Ort zum anderen ermöglichen sollen und weil die Dauer und die Gewähr für diese Übergangsphase alles andere als sicher sind.

Gerade die Diskussionen über die Aufnahme von Flüchtlingen in den Mittelmeerländern machen die Dringlichkeit deutlich, die verschiedenen Ausprägungen von Prekarität zu beschreiben; vor allem aber stellt sich dabei die Frage, wie sich überhaupt die Bedingungen der Ausbildung von Vergemeinschaftungsformen vor dem Hintergrund einer multipel differenzierten Weltgesellschaft beschreiben und theoretisch fassen lassen. Im Fall der Abschiebung von Flüchtlingen aus dem Lager auf Lampedusa zeigt sich in erheblichem Maße der Widerstreit zwischen rechtlichen und politischen Bedingungen, den Dringlichkeiten kollektiver Praxis und den biographischen

Erfahrungen der betroffenen Personen. Ein Widerstreit, der sich wahrscheinlich nicht auflösen lässt, indem man seine Elemente stereotypisiert und zu Entitäten vereinheitlicht, weil dann die verschiedenen Austauschverhältnisse zwischen den Elementen und die pragmatischen Formen der Koordination, die innerhalb dieser Austauschverhältnisse stattfinden, nicht in den Blick kommen.

Im Verhältnis zum Forschungsstand zu Flüchtlingslagern gibt es sehr wenig soziologische Literatur zu sogenannten Landesaufnahmestellen in der BRD für Flüchtlinge oder für Menschen, die den Flüchtlingsstatus erhalten wollen. Das Lehrforschungsprojekt soll deshalb fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung eine Forschung zu einer solchen Aufnahmestelle durchzuführen. Hier treffen wahrscheinlich unterschiedliche Ordnungsebenen des Sozialen aufeinander: Die rechtlichen und politischen Maßnahmen zu „Aufnahme“ und „Abschiebung“; die Organisation der Behörde selber mit ihren eigenen materialen und formalen Strukturen und Richtlinien sowie ihrer eigenen Kommunikation; eventuelle Vergemeinschaftungsformen zwischen den Bewohner\_Innen (lässt sich hier beispielsweise von verschiedenen Milieus sprechen oder eher von flüchtigen, sogar „desperaten“ Formen der Vergemeinschaftung?) sowie die intentionalen Perspektiven der Personen.

Für die Forschung sind zunächst vor allem folgende Fragen leitend: Wie erleben die Bewohner\_Innen und Angestellten einer Landesaufnahmestelle die dortige Lebenswelt und wie ist die Kommunikation innerhalb dieser Aufnahmestelle strukturiert? Ist anhand der Kommunikation ein Widerstreit zwischen den verschiedenen Ordnungsebenen erkennbar oder nicht?

Das Lehrforschungsprojekt soll aufbauend auf diesen Fragen inhaltliche Kenntnisse über den Forschungsgegenstand gewährleisten sowie das Wissen über qualitative Methoden vertiefen, indem die einzelnen Forschungsphasen mit erlebt und gestaltet werden. Das Thema „Aufnahmestelle“ ist ein aus soziologischer Sicht vielschichtiges Phänomen, dessen Erforschung nicht nur qualifikationsrelevante Kenntnisse vermittelt, sondern sogar einen Baustein für weitere Forschungen in diesem Bereich bilden kann.

In der ersten Hälfte des ersten Semesters werden die Studierenden in Frage kommende Methoden (qualitative Verfahren der Beobachtung, Verfahren des Schreibens (Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Notate), Interviewführung (narratives Interview, Gruppeninterview...), Visuelle Verfahren (Photographie) und hermeneutische Auswertungsverfahren in der Gruppe erarbeiten. Abwechselnd zu den Methoden-Sitzungen soll theoretisch in die Forschungsthematik eingeführt werden. Neben Referaten und Diskussionen einschlägiger Texte sollen die Studierenden aufgrund ihrer eigenständigen Recherchen zum Gegenstand erste Notate schreiben. Darauf folgend werden erste Beobachtungen und Gespräche protokolliert und ausgewertet. In den ersten Wochen soll durch die Zweigleisigkeit von Gegenstands- und Methodendiskussion gemeinsam ein erster Zugang ins Feld erarbeitet werden, dessen thematische Ausrichtung sich aus den Diskussionen über die ersten Kontakt Erfahrungen ergeben wird.

Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters (WiSe 2012/13) bis spätestens zum Beginn der ersten Hälfte des zweiten Semesters (SoSe 2013) sollen die Studierenden die nötigen Interviews durchgeführt und transkribiert haben, so dass in der zweiten Hälfte des vierten Semesters die Auswertungen abgeschlossen sein können und im Team ein Forschungsbericht geschrieben werden kann.

Vorraussetzungen:

Neben einem großen Interesse an dem Forschungsgegenstand setzt die Teilnahme eine Kenntnis der Methodologie der interpretativen Sozialforschung sowie eines ersten Einblicks in die Methoden des Fremdverstehens voraus. Weiterhin sind gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache von Vorteil. Intensive mündliche und schriftliche Mitarbeit sind unabdingbar.

---

069005 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
16.10.12 - 28.01.13, Di 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Literatur:*



- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

- J. Hageaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hageaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

069100 Das Gespenst der Transsexualität *Schindler, R.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 18.10.12 - 31.01.13, Do 16-18, SCH 121.555

Ein Klassiker des Rock´n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side". Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler\_innen. Das Gespenst der Transsexualität huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transsexualität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Hirschauer, Stephan (1993), Die soziale Konstruktion von Transsexualität.

Lindemann, Gesa (1993), Das Paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper Leib und Gefühl, Frankfurt.

Paula-Villa, Irena (2006), Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper, Wiesbaden.

---

069120 Berufsarbeit im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.  
Modul DG5 E  
15.10.12 - 28.01.13, Mo 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Wir werden die Herausbildung des modernen Arbeitsbegriffs nachvollziehen. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 'postmodernen' 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat ("Arbeitskraftunternehmer", Entgrenzung der Arbeit: Zeitarbeit, Freelancer, Freeters; Arbeitslosigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren. Alle Leistungspunkterwerbungen werden möglich sein.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;

Bemerkung: Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069320 Klassische Theorien der Sozialstrukturanalyse *Reiners, Chr.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.:  
M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-  
(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
16.10.12 - 29.01.13, Di 16-18, SCH 121.519

In diesem Lektürekurs werden klassische Theorie der Sozialstrukturanalyse behandelt. Ziel ist es, die verschiedenen Konzepte und Paradigmen zu erarbeiten und zu diskutieren. In einem zweiten Teil sollen durch die Lektüre exemplarischer Anwendungen die Aktualität der einzelnen Konzepte diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist die regelmäßige Lektüre der behandelten Texte.

---

### **1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik**

068984 Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln: Eine Einführung in *Pollack, D.*  
Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; M.A.:  
G 4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
17.10.12 - 30.01.13, Mi 10-12

Die Vorlesung "Gesellschaftsstruktur, Kultur, Handeln" geht zentralen Problemen der soziologischen Theoriebildung nach. Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden Probleme, die in der Soziologie kontrovers diskutiert werden und anhand derer sich unterschiedliche Ansätze typologisch unterscheiden lassen, wie die Frage: Was ist Gesellschaft? Wie lässt sich soziales Handeln erklären? Was ist soziale Ordnung? Wie lässt sich sozialer Wandel erklären? In welchem Verhältnis stehen Gesellschaftsstruktur und Kultur? Einbezogen werden aber auch methodologische, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Diskussionen wie etwa die Frage nach dem Verhältnis von Verstehen und Erklären und nach einer angemessenen sozialwissenschaftlichen Methodologie. Dabei ist es das Anliegen der Vorlesung, theoretische Überlegungen zusammenzuführen, mit empirischen Untersuchungsergebnissen anzureichern und zu einer soziologisch angeleiteten Gegenwartsanalyse vorzustoßen.

Leistungsnachweis: Klausur

*Literatur:*

Literatur: W. L. Schneider, Grundlagen der soziologischen Theorie, 3 Bde. Wiesbaden 2008; H. Joas/W. Knöbl, Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/M. 2004; D. Käsler, Klassiker der Soziologie. 2 Bde. München 1999; D. Käsler, Aktuelle Theorien der Soziologie. München 2005; N. Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt/M. 1997; H. Rosa, Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005; J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981; J. Habermas, Der

philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985; P. Bourdieu, Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Ur-teilkraft. Frankfurt/M. 1982; U. Beck, Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M. 1986; S. Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne. Weilerswist 2000; A. Giddens, Konsequenzen der Moderne. Frankfurt/M. 2001; Z. Baumann, Unbehagen in der Postmoderne. Hamburg 1999.

---

069316 Religiöser Wandel in modernen Gesellschaften: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
; Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
18.10.12 - 31.01.13, Do 10-12, SCH 121.520

Religion ist zurückgekehrt in die öffentliche Debatte. Nicht mehr die Säkularisierungstheorie wird zur Erklärung des religiösen Wandels in der Moderne herangezogen. Die Stichworte, mit denen die gegenwärtig ablaufenden religiösen Wandlungsprozesse beschrieben werden, lauten vielmehr: Entprivatisierung des Religiösen (José Casanova), Rückkehr der Götter (Friedrich Wilhelm Graf), Wiederverzauberung der Welt (Ulrich Beck) oder – schlicht – Desecularization (Peter L. Berger).

Die Säkularisierungsthese, die von Sozialwissenschaftlern wie Steve Bruce, Ronald Inglehart und Karel Dobbelare nach wie vor vertreten wird, nimmt an, dass die soziale Relevanz der Religion in modernen Gesellschaften zurückgeht und ihre dominanten Formen sich privatisiert haben, dass zwischen Tradition und Moderne ein scharfer Bruch besteht und die Modernisierung der Gesellschaft letztendlich negative Konsequenzen für die Akzeptanz religiöser Ideen, Praktiken und Vorstellungen hat. Kritiker der Säkularisierungstheorie wie Rodney Stark, Laurence Iannaccone und Roger Finke aus den USA vertreten hingegen die Position, dass Modernisierung die Vitalität von Religionen nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar befördert. Wieder andere wie etwa Thomas Luckmann oder Hubert Knoblauch beobachten einen grundlegenden Wandel der dominanten Formen des Religiösen, nicht jedoch seinen Bedeutungsverlust.

Die zentrale Frage des Seminars lautet daher zum einen, wie wir die soziale Lage von Religion in modernen Gesellschaften angemessen beschreiben können, und zum andern, wie wir die beobachtbaren regionalen Differenzen und die zeitliche Veränderungen erklären können. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte Fallanalysen zum religiösen Wandel in Ost- und Westeuropa (zum Beispiel zu Irland, Westdeutschland, den Niederlande, Ostdeutschland, Polen, Russland) und, sofern gewünscht, auch ein oder zwei Fälle in modernen Gesellschaften außerhalb Europas. Eingebettet werden die Fallanalysen jedoch in den Rahmen von theoretischen Erklärungsansätzen.

#### *Literatur:*

Literatur: Norris, Pippa/Ronald Inglehart (2004): Sacred and Secular: Religion and Politics Worldwide. Cambridge 2004; Rodney Stark/Roger Finke: Acts of faith: Explaining the human side of religion. Berkeley: University of California Press, 2000; Ebertz, Michael: Kirche im Gegenwind: Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1997; Gabriel, Karl: Christentum zwischen Tradition und Postmoderne. Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1992; Bruce, Steve: God is Dead: Secularization in the West. Oxford 2002; McLeod, Hugh/Ustorff, Werner (Hg.): The Decline of Christendom in Western Europe, 1750-2000. Cambridge 2003; Pollack, Detlef: Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009; Pickel, Gert (2010): Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 62: 219-245; Ziemann, Benjamin (2011): Säkularisierung und Neuformierung des Religiösen: Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 51: 3-36; Pollack, Detlef/Mueller, Olaf/Pickel, Gert (Hg.) (2012): The Social Significance in an Enlarged Europe. Aldershot: Ashgate (forthcoming)

---